



Jahresbericht Rettungsdienst Kreis Steinfurt 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Leserinnen und Leser,

auch 2023 war wieder ein herausforderndes Jahr für alle im Rettungsdienst des Kreises Steinfurt Beteiligten. Nach explodierenden Einsatzzahlen in 2022 konnten wir im letzten Jahr zwar einen leichten Rückgang der Einsatzfahrten verzeichnen, aber von einer wirklichen Entspannung sind wir nach wie vor noch weit entfernt. Das Einsatzaufkommen bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

Mit der Vergabe des Auftrages für die Einführung des Telenotarztsystems konnte zum Jahresende die Umsetzungsphase dieses zukunftsweisenden Projekts eingeläutet werden. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie hierzu einen umfassenden Bericht.

Nach Abschluss des Umbaus der früheren Feuerwehrtechnischen Zentrale in Burgsteinfurt zur eigenständigen Rettungswache konnte diese vom Rettungsdienstpersonal der Stadt Steinfurt erfolgreich in Betrieb genommen werden. Hierbei wurden auch die Unterbringungsmöglichkeiten für das Personal und die Fahrzeuge den aktuellen Anforderungen angepasst. Auch hierzu finden Sie im vorliegenden Bericht weitere Informationen.

Um angesichts der weiter bestehenden und noch steigenden Herausforderungen für die Zukunft die richtigen Weichen zu stellen, wurde die Fa. FORPLAN GmbH mit der Erstellung eines neuen Bedarfsplans für den Rettungsdienst im Kreis Steinfurt beauftragt. Mit Spannung erwarten wir in den nächsten Wochen die ersten Ergebnisse der umfangreichen Untersuchungen.

Ich darf mich im Namen der Kreisbevölkerung bei allen Mitarbeitenden im Rettungsdienst des Kreises Steinfurt für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im letzten Jahr herzlich bedanken und freue mich über das Interesse der Leserschaft an diesem Jahresbericht.

Dr. Karlheinz Fuchs

Dezernent für Gesundheit und Bevölkerungsschutz

Indienststellung Rettungswache Steinfurt-Burgsteinfurt

Für Landrat Dr. Martin Sommer ist die neue Rettungswache eine wichtige Stärkung des Rettungsdienstes im Kreis Steinfurt: „Der neue Standort bietet ideale Voraussetzungen, um die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Mit der Kernsanierung des Bestandsgebäudes haben wir beim Umbau auf Nachhaltigkeit gesetzt, ohne Kompromisse einzugehen. Das macht die Rettungswache in Burgsteinfurt zu einem richtungsweisenden Projekt, auch für zukünftige Entwicklungen“.

Die Krankenkassen investierten über den Kreis Steinfurt als Träger des Rettungsdienstes rund 1,3 Millionen Euro in die neue Rettungswache an der Sandkuhle 1 in Steinfurt-Burgsteinfurt. Dort sind dauerhaft zwei Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug stationiert. Nach der Kernsanierung und dem Umbau des Bestandsgebäudes bietet die neue Wache dem Personal auf 955 Quadratmetern eine optimale Ausstattung mit medizinischen Lagerräumen, Büros, Ruhe- und Sanitärräumen und einem Desinfektionsraum. Darüber hinaus wurde ein multifunktionaler Raum integriert, der auch der Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern dient.



Beschaffungen für den Rettungsdienst

Acht neue Rettungswagen, zwei neue Notarzteinsetzungsfahrzeuge und vier neue Krankentransportwagen hat der Kreis Steinfurt im Jahr 2023 beschafft und an die Rettungswachen im Kreisgebiet übergeben. Die Krankenkassen investierten über den Kreis als Träger des Rettungsdienstes insgesamt rund 2,8 Millionen Euro in die neuen Fahrzeuge.

Sie ersetzen ältere Einsatzwagen und verbessern die Hilfeleistungsmöglichkeiten durch modernste medizinische Ausstattung. Besonders die optimierte Sichtbarkeit der neuen Fahrzeuge verringert die Gefahren bei Einsatzfahrten: Ein neues Design in gelben und roten Signalfarben und ein in der Stoßstange eingebauter Kreuzungsblitz versprechen eine verbesserte optische Wahrnehmbarkeit durch andere Verkehrsteilnehmende. Eine Abbiegekamera auf der Beifahrerseite von RTW und KTW ermöglicht dem Fahrer eine bessere Sicht und erhöht den Radfahrer- und Fußgängerschutz.

Die Rettungs- und Krankentransportwagen verfügen zudem über hydraulische Fahrtragen, die das Personal beim Heben unterstützen. Sie ermöglichen rüchenschonendes Arbeiten und erlauben einen komfortablen und erschütterungsarmen Patiententransport.

Die 14 neuen Fahrzeuge werden im gesamten Kreisgebiet eingesetzt. Die Rettungswachen in Emsdetten, Ochtrup, Hopsten, Steinfurt-Burgsteinfurt, Steinfurt-Borghorst, Westerkappeln und Hörstel haben jeweils neue Rettungswagen in Betrieb genommen. Den Wachen in Steinfurt und Ibbenbüren wurde je ein neues Notarzteinsetzungsfahrzeug übergeben und die neuen Krankentransportwagen sind für die Rettungswachen in Greven, Rheine und Westerkappeln im Einsatz.

RTW

Die Rettungswagen sind auf einem fünf Tonnen Mercedes Sprinter 519 CDI Fahrge-



stell aufgebaut und verfügen über 190 PS. Ausbauerhersteller ist die Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH aus Emsbüren.

KTW

Die Krankentransportwagen sind auf einem 3,5 Tonnen Mercedes Sprinter 314 CDI



Fahrgestell aufgebaut und haben eine Motorleistung von 150 PS. Ausbauerhersteller ist auch hier die Wietmarscher Ambulanz- und Sonderfahrzeug GmbH aus Emsbüren.

NEF

Die Notarzteinsetzfahrzeuge sind auf einem Mercedes Vito Mixto 119 CDI Fahrge-



stell aufgebaut und verfügen über einen permanenten Allradantrieb und 190 PS Motorleistung. Diese Fahrzeuge erfüllen ebenso wie die RTW und KTW die neueste Abgasnorm.

Ausbauhersteller ist die Binz Automotive GmbH aus Ilmenau.

Medizintechnik:



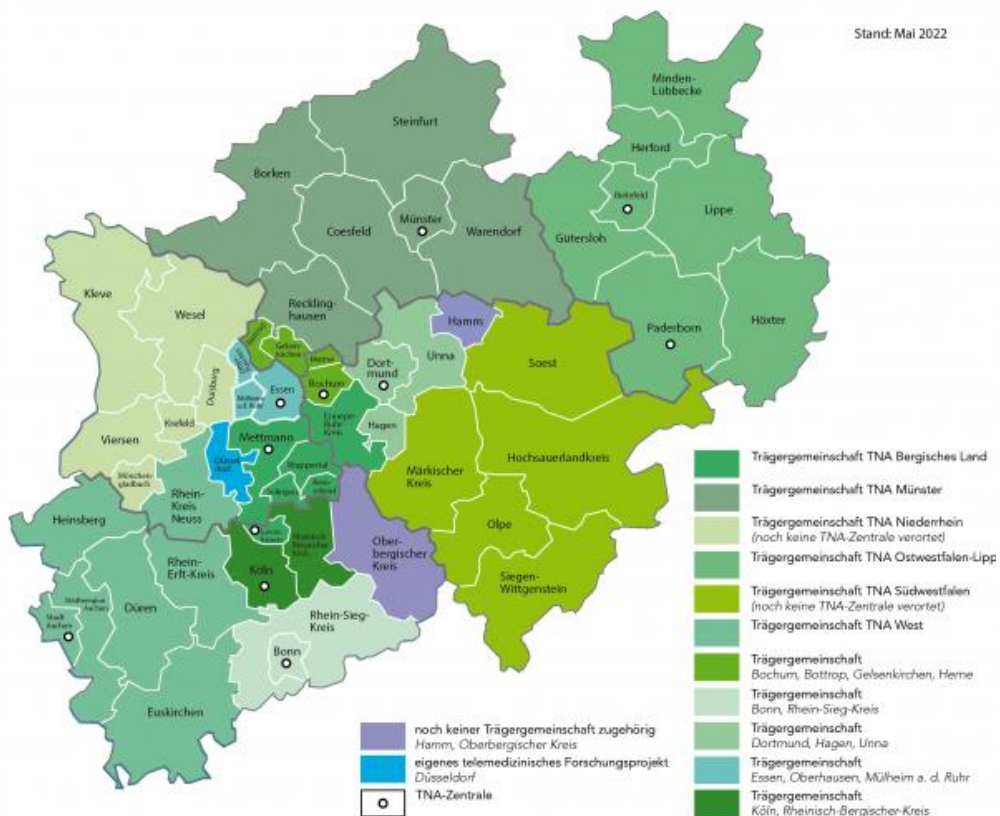
Der Kreis Steinfurt hat für die Notarzteinsetzfahrzeuge insgesamt 12 neue Ultraschallsysteme beschafft, die bislang im Kreisgebiet nicht vorgehalten wurden. Ab Anfang 2024 wird auf jedem Fahrzeug ein GE Healthcare Vscan Air CL Sonographiegerät verlastet sein. Das System besteht aus einer kabellosen Dualsonde mit jeweils einem konvexen und einem linearen Schallkopf und unterstützt eine frühzeitige Diagnosestellung noch im präklinischen Setting, um geeignete nächste Behandlungsschritte schnell einleiten zu können.

Quelle: healthtechspot.com

Telenotarzt

Im Jahr 2014 hat die Stadt Aachen als deutschlandweit erster Träger des Rettungsdienstes ein Telenotarztsystem im Regelrettungsdienst etabliert. Der Kreis Steinfurt hat bereits vor Jahren den Austausch mit der Stadt Aachen gesucht und sich einen eigenen ersten Eindruck vor Ort verschafft. Das Telenotarztsystem ist ein zukünftig wesentlicher Baustein in der Notfallrettung, um die künftigen Herausforderungen des Fachkräftemangels zu bewältigen und einen optimierten, wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Einsatz geeigneter Rettungskräfte abzubilden. Dies wird zur bestmöglichen Versorgung der Hilfesuchenden beitragen.

Seit Januar 2021 haben die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen, Steinfurt und Warendorf sowie die Stadt Münster die Errichtung eines gemeinsamen Telenotarztsystems vorangetrieben. Mit Hilfe eines gemeinsamen „Letter of Intent“ haben alle beteiligten Gebietskörperschaften vereinbart, eine Trägergemeinschaft für das Telenotarztsystem zu gründen. Im letzten Quartal 2022 wurde diese Trägergemeinschaft mittels einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung politisch und rechtlich umgesetzt.



(Darstellung MAGS NRW)

Mit Unterstützung durch das Fachplanungsbüro AWADES GmbH & Co. KG wurde in einem umfangreichen und ergebnisoffenem Verfahren die Ausschreibung für das Telenotarztsystem vorbereitet. Dabei haben Vertreterinnen und Vertreter der Bereiche Ärztliche Leitung Rettungsdienst, IT, Leitstelle, Qualitätsmanagement und Verwaltung in den Arbeitsgruppen „Prozesse“, „Technik“, und „Organisation/Betrieb“ ihr Know-How, die rechtlichen Anforderungen und regionale Gegebenheiten in das Projekt eingebracht. Die konstruktive und transparente Zusammenarbeit aller Träger mit dem Fachplaner hat zum Erfolg der Ausschreibung für das Telenotarztsystem beigetragen. Erfreulicherweise konnte am 28.11.2023 der Auftrag an die Firma Umlaut Telehealthcare aus Aachen vergeben werden.

Fa. Umlaut Telehealthcare (ehemals bekannt als „P3“) ist bereits seit geraumer Zeit in zwölf Regionen in Deutschland tätig und verfügt über ein hervorragend ausgebautes und etabliertes System zur Durchführung von Telenotarzteinsätzen.

Am 13.12.2023 hat der offizielle Kick-Off für die Implementierung des Systems in Münster stattgefunden.



(Foto Stadt Münster)

Gemeinsam wurde dort der weitere Zeitplan beschlossen. Noch im Januar 2024 wurden pro Träger zwei Rettungswagen als Musterfahrzeuge mit den technischen Komponenten des Telenotarztsystems ausgestattet. Diese Musterfahrzeuge sollen zum 1. März 2024 mit dem Probebetrieb beginnen. Sukzessive werden dann sämtliche Einsatzkräfte auf das neue System geschult und auch sämtliche Rettungswagen mit der notwendigen Technik ausgestattet. Ziel ist es, die mehr als 180 eingesetzten Rettungswagen aller Träger bis 2025 an das Telenotarztsystem anzubinden.

Konkret bedeutet dies, dass den Einsatzkräften der Rettungswagen künftig der Telenotarzt im Einsatz unterstützend zur Seite stehen wird.

Mit Hilfe einer Sprach- und Videoverbindung sowie der Übertragung sämtlicher Vitaldaten des Patientenmonitors aus dem Rettungswagen in die Telenotarztzentrale in Münster kann die jeweilige Besatzung mit telenotärztlicher Unterstützung und Führung Maßnahmen am Patienten ausführen.



(Foto Kreis Borken)

Der Telenotarzt soll dabei keineswegs den physischen Notarzt in Gänze ersetzen, sondern primär die Einsätze unterstützen, bei denen die Vor-Ort-Anwesenheit der gut ausgebildeten Berufsgruppe der Notfallsanitäter ausreichend ist.

Ausblick 2024

Für das Jahr 2024 stehen einige wegweisende Veränderungen und Projekte an. Hier eine Übersicht:

- Rettungsdienstbedarfsplanung

Der Kreis Steinfurt wird einen neuen Rettungsdienstbedarfsplan aufstellen. Hiermit wurde die Fa. FORPLAN GmbH aus Bonn beauftragt. Die gutachterlichen Ergebnisse der offenen Fragestellungen sollen zu einer Verbesserung der Hilfsfristen und führen. Unter anderem mit Blick auf die Themen „Hilfsfristen“, Zielerreichungsgrade“ und „Optimaler Einsatz der Rettungskräfte“ soll der neue Rettungsdienstbedarfsplan wegweisend für die künftige Ausrichtung des gesamten Rettungsdienstes im Kreis Steinfurt mit seiner heterogenen Struktur sein.

- Änderung des Rettungsgesetzes Nordrhein-Westfalen (RettG NRW)

Das RettG NRW soll nach seiner letzten Änderung 2015 in 2024 umfassend angepasst werden. Auch der Kreis Steinfurt hat über seine Beteiligungsmöglichkeiten Einfluss auf die Anpassung genommen. Zu erwarten sind vor allem die Einführung von Notfall-KTW, Gemeindenotfallsanitätern und App-basierten Ersthelfersystemen.

- Beschaffungen

- Ein leistungsfähiger Fuhrpark ist eine erfolgskritische Voraussetzung für einen funktionierenden Rettungsdienst. Um die große Zahl der Einsätze ohne große Ausfallzeiten abarbeiten zu können, ist es notwendig, eine ausreichende Anzahl an (Reserve-)Fahrzeugen vorzuhalten, die dem aktuellen Stand von Technik, Ergonomie und Sicherheit entsprechen. Somit müssen in 2024 folgende Fahrzeuge geordert werden:

- 16 Rettungswagen
- 1 Schwerlastrettungswagen
- 5 Krankentransportwagen
- 1 Elektro-Notarzteinsetzfahrzeug

- Notfall-Rucksacksystem
Die Vorplanungen für die Beschaffung eines neuen Notfall-Rucksacksystems haben bereits im Jahr 2023 begonnen. Das neue Rucksacksystem wird sich deutlich vom Bisherigen unterscheiden. So werden für die verschiedenen Rettungsmittel unterschiedliche Rucksäcke vorgehalten werden, deren Ausstattung sich an der Regelqualifikation der jeweiligen Besatzungen orientiert.
- Neue Dienstkleidung
Zum Sommer 2024 muss die Dienstkleidung der Einsatzkräfte durch eine neue und verbesserte Modellreihe ausgetauscht werden. Die neue Kleidung soll deutliche Vorteile in Ergonomie, Flexibilität und Arbeitssicherheit für die Einsatzkräfte bringen.
- Wachenverwaltungssoftware RettPro
Der Rettungsdienst im Kreis Steinfurt entwickelt in allen Bereichen seinen bereits bestehenden umfangreichen Digitalisierungsgrad weiter.
Im letzten Quartal 2023 wurde die Wachenverwaltungssoftware RettPro für den Kreis Steinfurt konfiguriert. Die Software bietet eine große Anzahl an Funktionen und Modulen, die die Zusammenarbeit des rettungsdienstlichen Trägers mit den Rettungswachen vereinfachen und verbessern soll. Auch für die Rettungswachen selbst sind einige praktische und arbeitserleichternde Module implementiert. Bereits im ersten Quartal 2024 startet der Probetrieb einiger Module an zwei ausgewählten Rettungswachen.
- Bauvorhaben
 - Mettingen
Nach rund einjähriger Bauzeit ist die Fertigstellung des Neubaus der Rettungswache Mettingen für den Sommer 2024 vorgesehen. In Mettingen ist derzeit ein Rettungswagen im Modus 24/7 stationiert. Betreiber der Rettungswache des Kreises ist die Johanniter-Unfall-Hilfe.
 - Ochtrup
Der Bau- und Planungsbeschluss für den Neubau der Rettungswache Ochtrup wurde im Frühjahr 2023 gefasst. Die Umsetzungsplanung ist nahezu abgeschlossen. Auf dem Gelände der neuen Rettungswache wird auch das Katastrophenschutzlager des Kreises Steinfurt errichtet werden.

- Übungen



Auch für das kommende Jahr 2024 sind wieder einige lokale Übungen für den Rettungsdienst vorgesehen. So sollen mit den örtlichen Feuerwehren wieder besondere lokale Gefahrenpunkte (z. B. Störfallbetriebe, besondere Industrieanlagen, unwegsames Gelände etc.) für den Ernstfall beübt werden.

Neues aus der Akademie für Gesundheitsberufe der Mathias-Stiftung Rheine

Neues Simulationszentrum an der Akademie der Mathias-Stiftung Rheine

Geplante Fertigstellung und Inbetriebnahme im 2. Quartal 2024

Im Frühjahr 2023 fand der Spatenstich für das Simulationszentrum an der Akademie der Mathias-Stiftung Rheine statt. Voraussichtlich im 2. Quartal 2024 wird das hochmoderne Gebäude fertiggestellt sein und schrittweise in Betrieb gehen. Neben einem großen SkillsLab bietet das Simulationszentrum Räumlichkeiten, in denen verschiedenste (notfall-) medizinische Szenarien geübt und mit aufwändiger Regietechnik zur Evaluation aufgezeichnet werden können. Hierdurch wird zukünftig ein sehr realitätsnahes Notfalltraining ermöglicht.

Unter anderem Auszubildende in der Pflege und im Rettungsdienst, die an der Akademie eine Aus- oder Fortbildung erfahren, profitieren ab 2024 von den Möglichkeiten des Simulationszentrums. Vor dem Gebäude wird zudem ein Stellplatz für einen Rettungswagen eingerichtet, so dass bei Übergabe-Szenarien auch die Schnittstellen zwischen verschiedenen Professionen abgebildet werden können.

Neues aus der Kreisleitstelle

Nachdem Ende 2022 der Umzug vollzogen wurde, ist die Leitstelle seit gut einem Jahr nunmehr im Wirkbetrieb am neuen Standort. Auch der Betrieb der Redundanzleitstelle an der Feuerwehrtechnischen Zentrale ist inzwischen erfolgreich getestet worden.

Das abgelaufene Jahr 2023 bewegte sich auch mit Blick auf besondere Einsätze im bekannten Rahmen.

Als außergewöhnliche Einsatzanlässe sind einige größere Brandereignisse anzuführen, welche die Feuerwehren, weitere Einheiten des Bevölkerungsschutzes und die Leitstelle über mehrere Stunden oder teils auch Tage besonders forderten. Hier seien zum Beispiel der Großbrand eines Verwertungszentrums in Ochtrup Anfang Mai 2023, der Brand eines Mehrfamilienhauses in Metelen mit mehreren Verletzten im März 2023 oder auch der Großbrand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Saerbeck im Juni 2023 genannt, bei dem unter anderem umfangreiche nachbarschaftliche Hilfe, auch seitens der Flughafenfeuerwehr des FMO, geleistet werden musste.

Weiterhin kam es Anfang Juli 2023 zu einer Hitzeperiode mit mehreren, teils ausgedehnten Flächenbränden sowie Bränden von landwirtschaftlichen Maschinen im Kreisgebiet.

Nicht zuletzt forderte die Weihnachtszeit 2023 mit der Hochwassersituation im Kreis den beteiligten Organisationen und Strukturen über die Feiertage einiges ab. Hier musste an etlichen Orten im Kreisgebiet, aber auch außerhalb, vor allem mit Pump- und Sicherungsmaßnahmen Schlimmeres verhindert werden.

Einführung der digitalen Patientenmeldung

Eine wesentliche Veränderung in der täglichen Schnittstellenarbeit des Rettungsdienstes und der Leitstelle mit den patientenaufnehmenden Krankenhäusern konnte Ende 2023 durch die Einführung der „Direkten digitalen Patientenmeldung“ vollzogen werden. Hierbei melden die jeweiligen Rettungsmittel selbst ihre Patienten online direkt in der für die Aufnahme geplanten Klinik an. Ermöglicht wird dies durch eine Erweiterung des NRW-Moduls „Medizinische Ressourcen im Informationssystem Gefahrenabwehr (MediRIG)“. Mit diesem Verfahren können nicht nur für den Patienten potentiell bedrohliche Übermittlungsfehler vermieden werden, sondern es wird auch der Arbeitsaufwand auf Seiten der Kreisleitstelle deutlich reduziert. Daneben nutzt der Kreis Steinfurt seit Jahren bereits das in Niedersachsen etablierte Anmeldeverfahren „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis (IVENA)“, wenn Patientinnen und Patienten aus dem Kreis Steinfurt in niedersächsische Krankenhäuser transportiert werden müssen.

Versorgungskapazitäten	Fachabteilungen															
	Marie-Josef-Hospital Greven	Klinikum Ibbenbüren	HELIOS Klinik Lengerich	Jakobi-Krankenhaus Rheine	Mathias-Spital Rheine	Marlene-Hospital Steinfurt	Universitätsklinik Münster	Clemens Münster	Franziskus Münster	Raphaelenklinik Münster	Herz-Jesu-KH Münster-Hiltrup	St. Antonius-Hospital Gronau	St. Marien-Krankenhaus Ahlous	Christophorus-Kliniken Coesfeld (ehem. Vincenz)	Alexander St. Antonius GmbH	
Freizeitkategorien	LTZ		RTZ		RTZ		LTZ		LTZ		LTZ		LTZ		LTZ	
Traumazentrum																
Zentrale Notaufnahme Trauma		1	1		1		1	1	1							
Zentrale Notaufnahme NonTrauma	1	1			1		1	1								
Schockraum Trauma																
Schockraum NonTrauma																
Intensivtherapie konservativ mit Beatmung																
Intensivtherapie konservativ ohne Beatmung																
Intensivtherapie operativ mit Beatmung																
Intensivtherapie operativ ohne Beatmung																
Herzthorax Labor																
Stroke Unit																
Computertomographie																
pädiatrische Versorgung																
geburtshilfliche Versorgung (Kiel/Isaal)																
Isolationsmöglichkeit Zentrale Notaufnahme																
Isolationsmöglichkeit periphere Station																
Isolationsmöglichkeit Intensivstation																
VECMO - Kreislaufunterstützung																
VECMO - Lungenunterstützung																
COVID Ges - O2 Bett																
COVID Ges - low care																
COVID Rot - high care																
weitere ausgelagerte Fachabteilungen																

Einführung Divera 24/7

Mit dem Ziel, auch künftig alle relevanten Alarminformationen - zusätzlich zur zentralen digitalen Alarmierungsinfrastruktur - an alle Einheiten der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr sowie den Krisenstab und weitere Adressaten übertragen zu können, wird das bisher genutzte telefonische Alarmierungssystem „T-Mobile Alarmruf“ durch das internet-(App)gebundene System „Divera24/7“ abgelöst werden.

In einer ersten Testphase wurden in der Leitstelle die technischen Rahmenbedingungen geschaffen, um die Smartphones aller Rettungsmittel mit dem System Divera24/7 auszustatten. In der nächsten Phase werden dann auch bereits auf kommunaler Ebene am System Divera24/7 teilnehmende Feuerwehren und Organisationen mittels einer Schnittstelle angebunden.

Auch das Jahr 2024 wird die Mitarbeitenden der Leitstelle wieder vor große Herausforderungen stellen. Hier ist beispielhaft die Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land zu nennen, die einigen – auch leitstellenseitigen - Koordinierungsaufwand für die für den Einsatz an den Stadien in NRW geplanten Feuerwehren und Hilfsorganisationen aus dem Kreisgebiet mit sich bringen wird. Darüber hinaus bewegen sich die Einsatzzahlen im Regelbetrieb nach wie vor auf einem hohen Niveau.

Neue stellvertretende Ärztliche Leitung Rettungsdienst

Am 01.02.2023 hat der neue stellvertretende Ärztliche Leiter Rettungsdienst, Herr Dr. Philip Arnemann, seinen Dienst im Kreis Steinfurt aufgenommen. Dr. Arnemann ist Facharzt für Anästhesiologie und mit einem Stellenumfang von 50% tätig. Er ist zudem weiter in Teilzeit am Universitätsklinikum in Münster tätig, wo er auch seine Facharztweiterbildung absolviert hat. Rettungsdienstlich ist Herr Dr. Arnemann seit 2016 als Notarzt in verschiedenen Rettungsdienstbereichen tätig.

Die Ärztliche Leitung Rettungsdienst ist u.a. für die Führung und Überwachung des Rettungsdienstes in medizinisch-organisatorischen Belangen zuständig. Sie legt dabei unter anderem die medizinischen Behandlungsrichtlinien für Einsätze der Notfallrettung sowie die pharmakologische und medizintechnische Ausstattung der rettungsdienstlichen Fahrzeuge fest.

Darüber hinaus führt sie die Aufsicht über die im Kreis Steinfurt tätigen Notärztinnen und Notärzte und verantwortet das Qualitätsmanagement.



Neue Organisatorische Leiter Rettungsdienst (ORGL RD) des Kreises Steinfurt

Mike Dudenhausen ist aktuell beim Malteser Hilfsdienst in Greven beschäftigt. Im Jahr 1997 begann er seine Ausbildung zum Rettungssanitäter als Zivildienstleistender bei den Maltesern in Greven, in den folgenden Jahren war er im Rahmen seiner Anerkennung



zum Rettungsassistenten kurze Zeit in Osnabrück tätig. Er verfügt über mehrere Zusatzqualifikationen, dies z. B. als MPG Beauftragter, Auditor für Qualitätsmanagement, Lehrrettungsassistent, Medizinisches Fachpersonal für luftgebundene Transporte, Gruppenführer, Zugführer, Fahrmoderator etc.

Seit 1997 ist er ehrenamtlich im Katastrophenschutz des Kreises Steinfurt tätig, aktuell in der Funktion des stellv. Leiters Einsatzdienste des MHD.

Hendrik Wüller ist aktuell an der Rettungswache Ochtrup als Notfallsanitäter im Regelrettungsdienst tätig. Zudem verantwortet er dort den Bereich Medizinprodukte.

Von 2007 bis 2015 war er an den Rettungswachen des Malteser Hilfsdienstes in Greven und Oerlinghausen (Kreis Lippe) eingesetzt. Seit 2007 ist er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Horstmar, dabei von 2018 bis Anfang 2024 Einheitsführer des Löschzuges Horstmar. Seitdem ist er stellv. Leiter der Feuerwehr Horstmar.

Die Ausbildung zum Verbandführer und ORGL RD hat er am IDF in Münster absolviert.

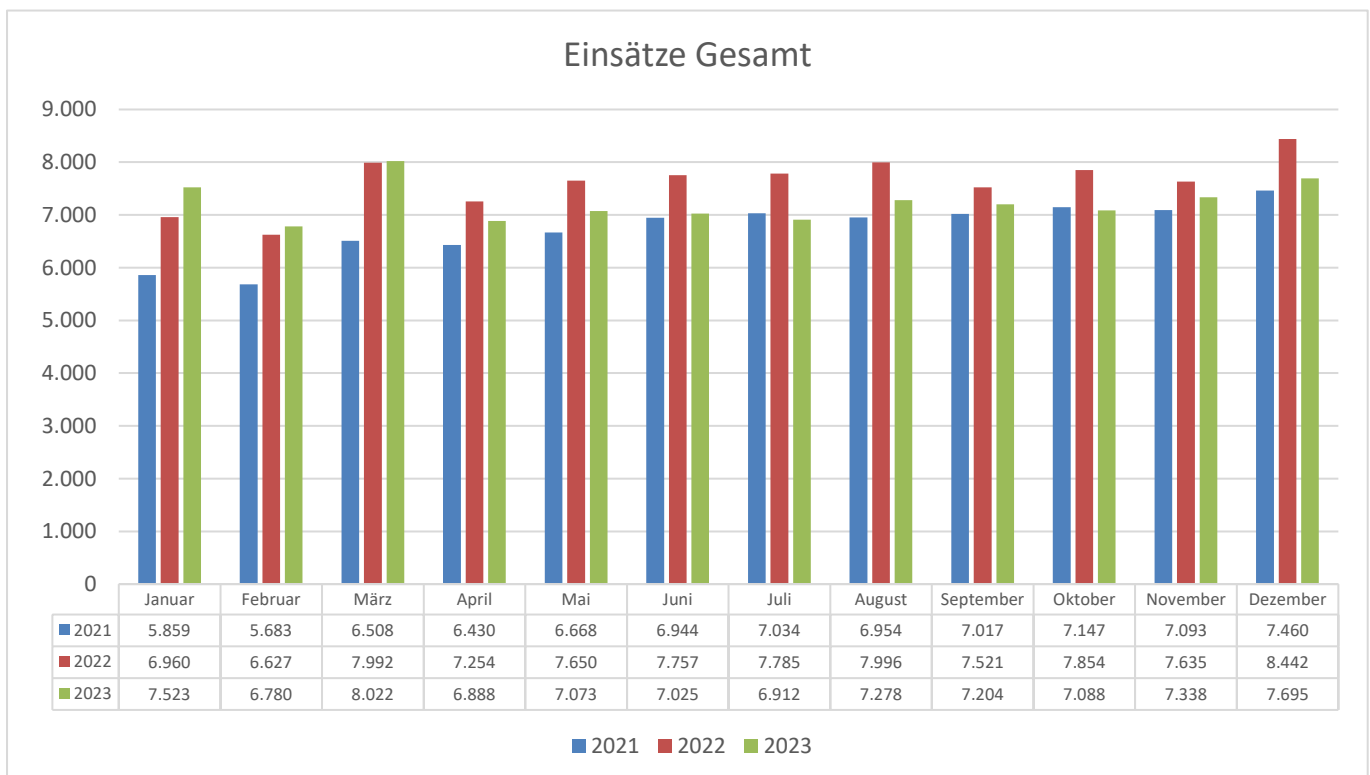
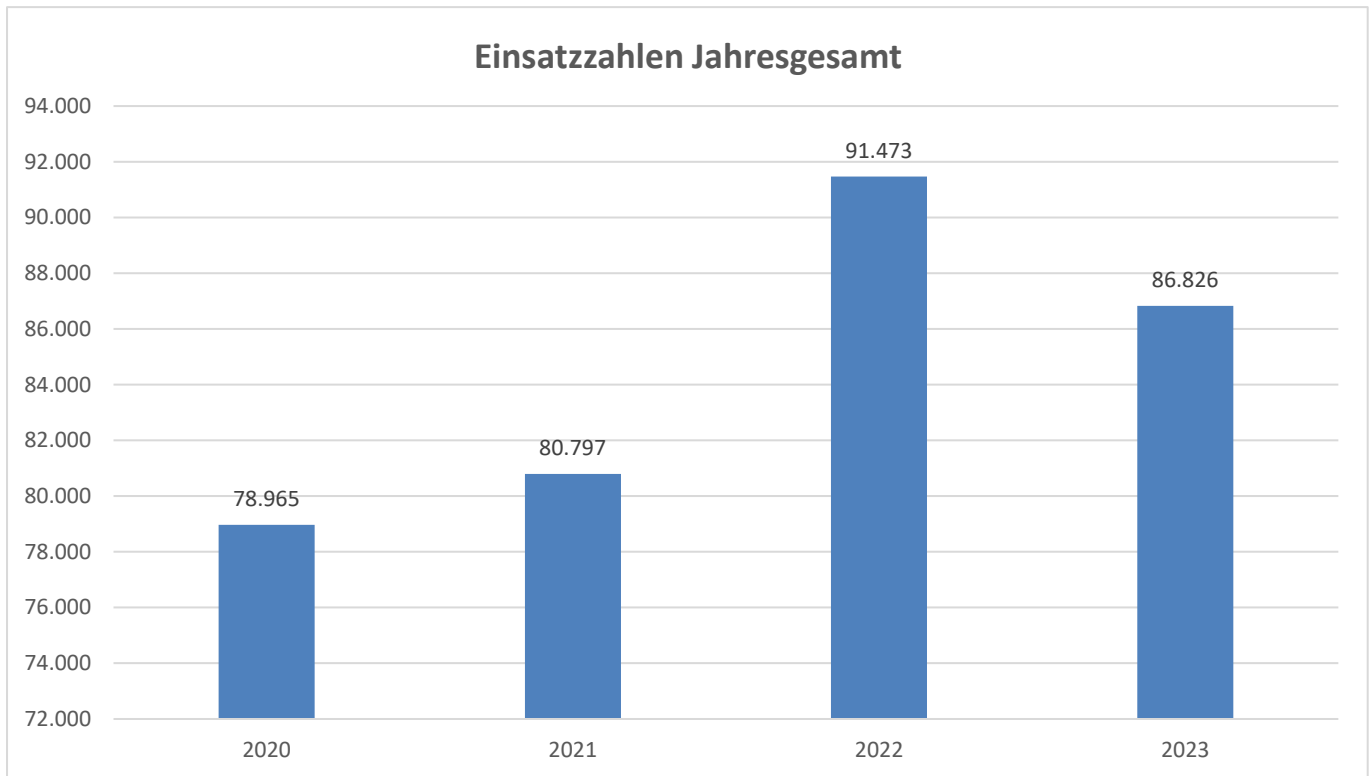


Im Oktober 2023 wurden fünf neue Kommandowagen für die Organisatorischen Leiter Rettungsdienst des Kreises ausgeschrieben. Die neuen Fahrzeuge ersetzen ausgemusterte Reservefahrzeuge aus dem Regelrettungsdienst des Kreises, die technisch zunehmend nicht mehr nutzbar waren.

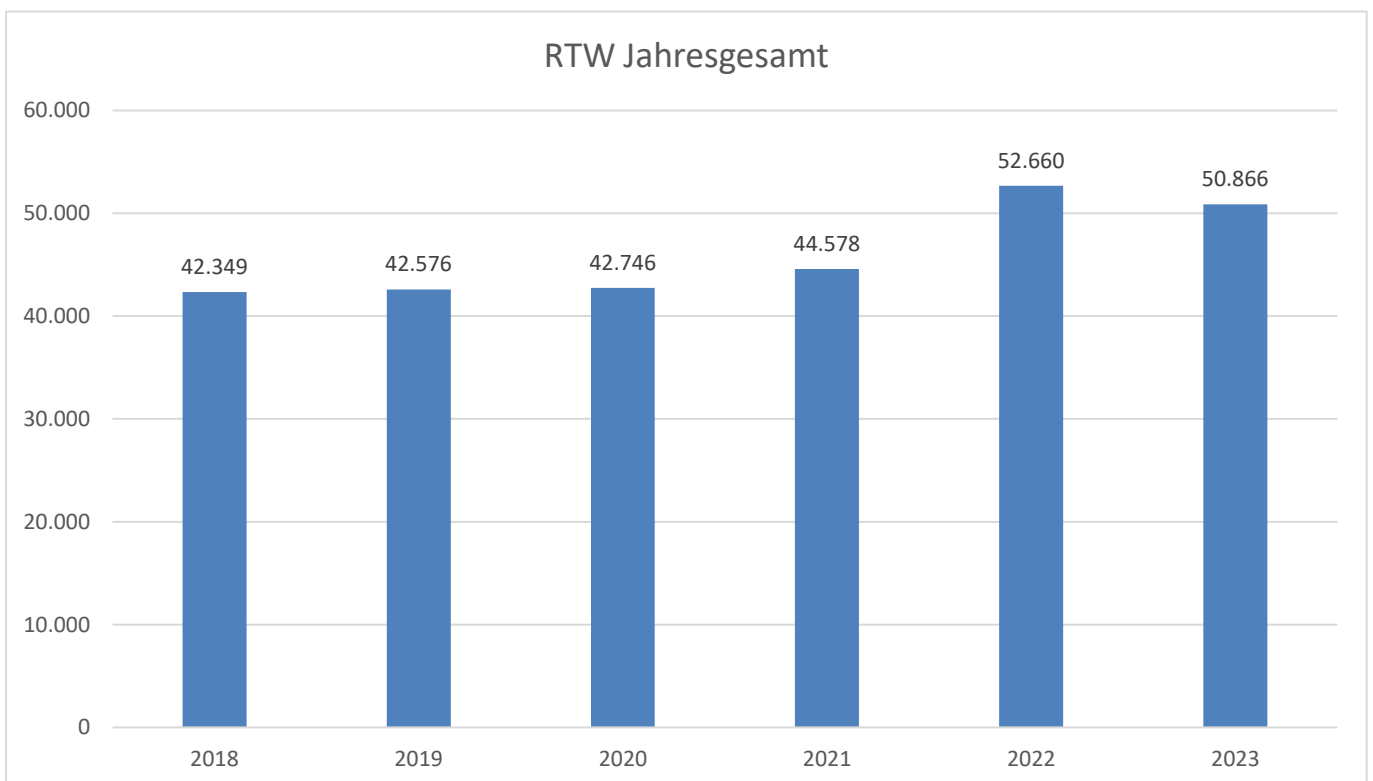
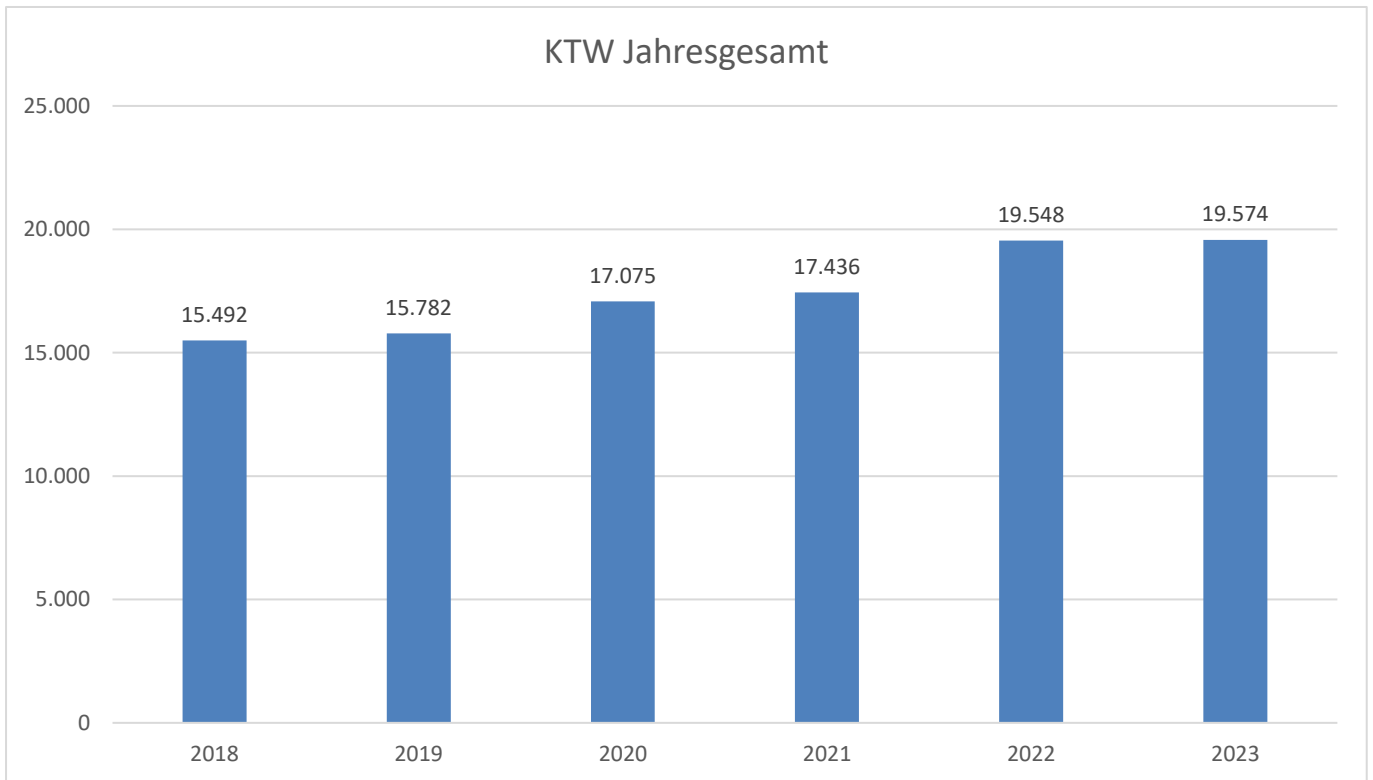
Den Auftrag erhielt die Firma Compoint aus Forchheim. Mit einer Auslieferung der Fahrzeuge ist im ersten Quartal 2024 zu rechnen.

Einsatzzahlen Rettungsdienst

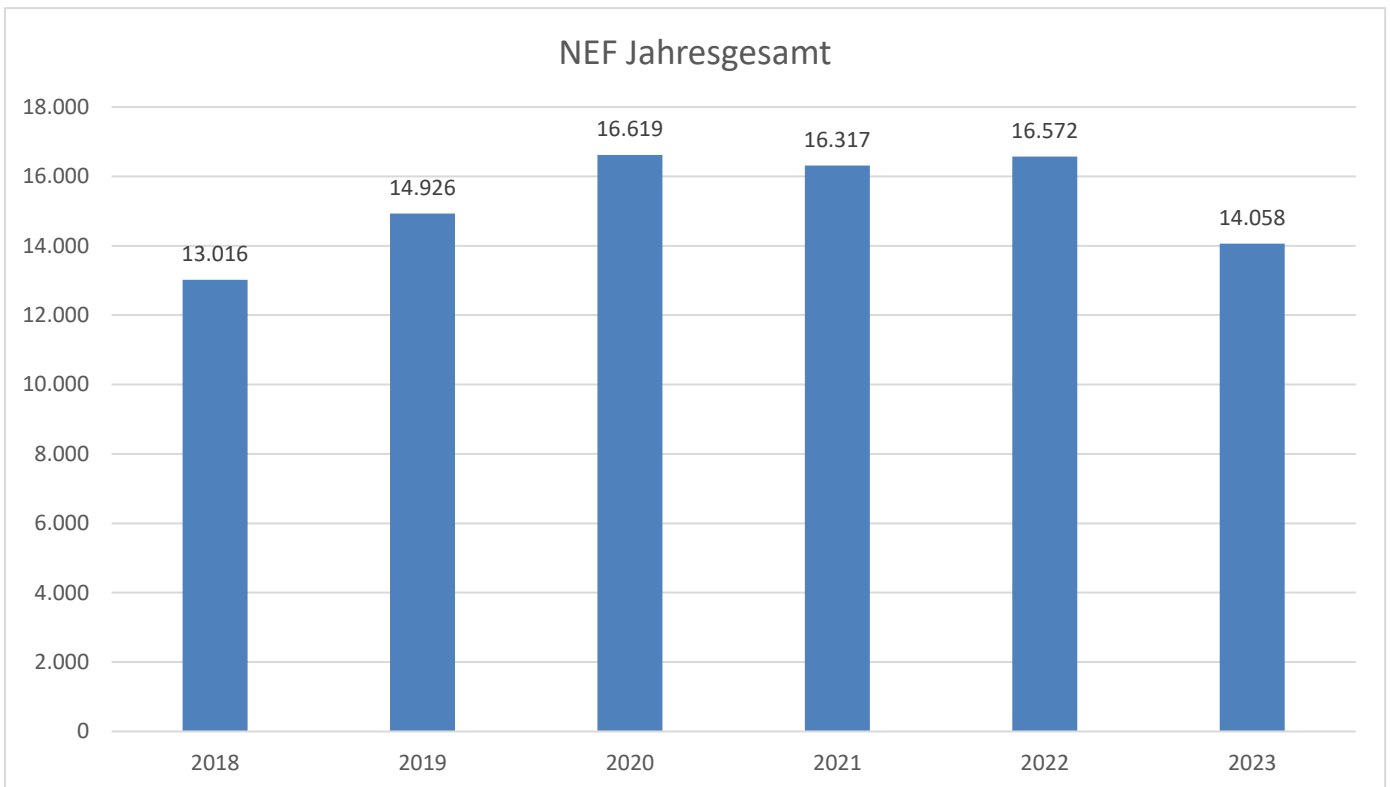
Einsatzzahlen Rettungsdienst



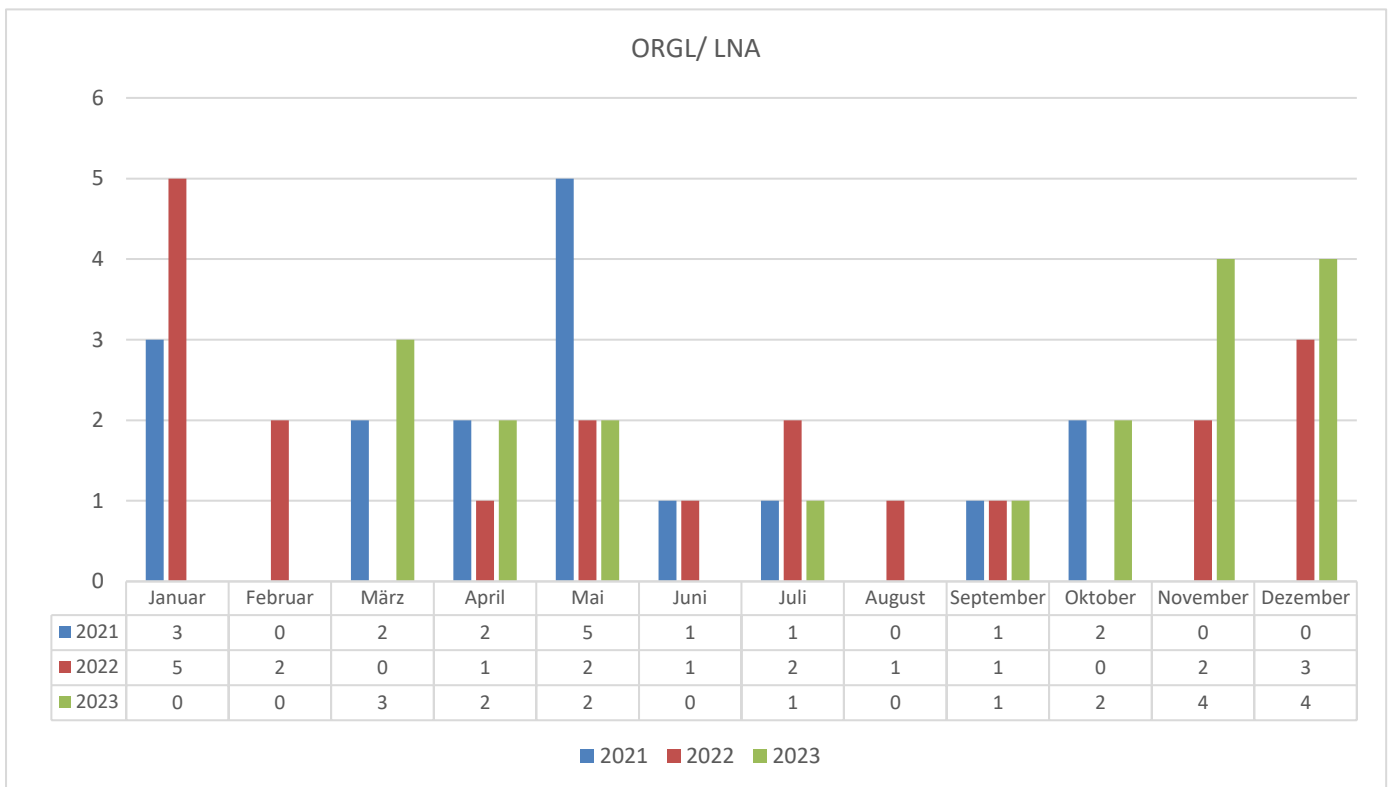
Einsatzzahlen Rettungsdienst



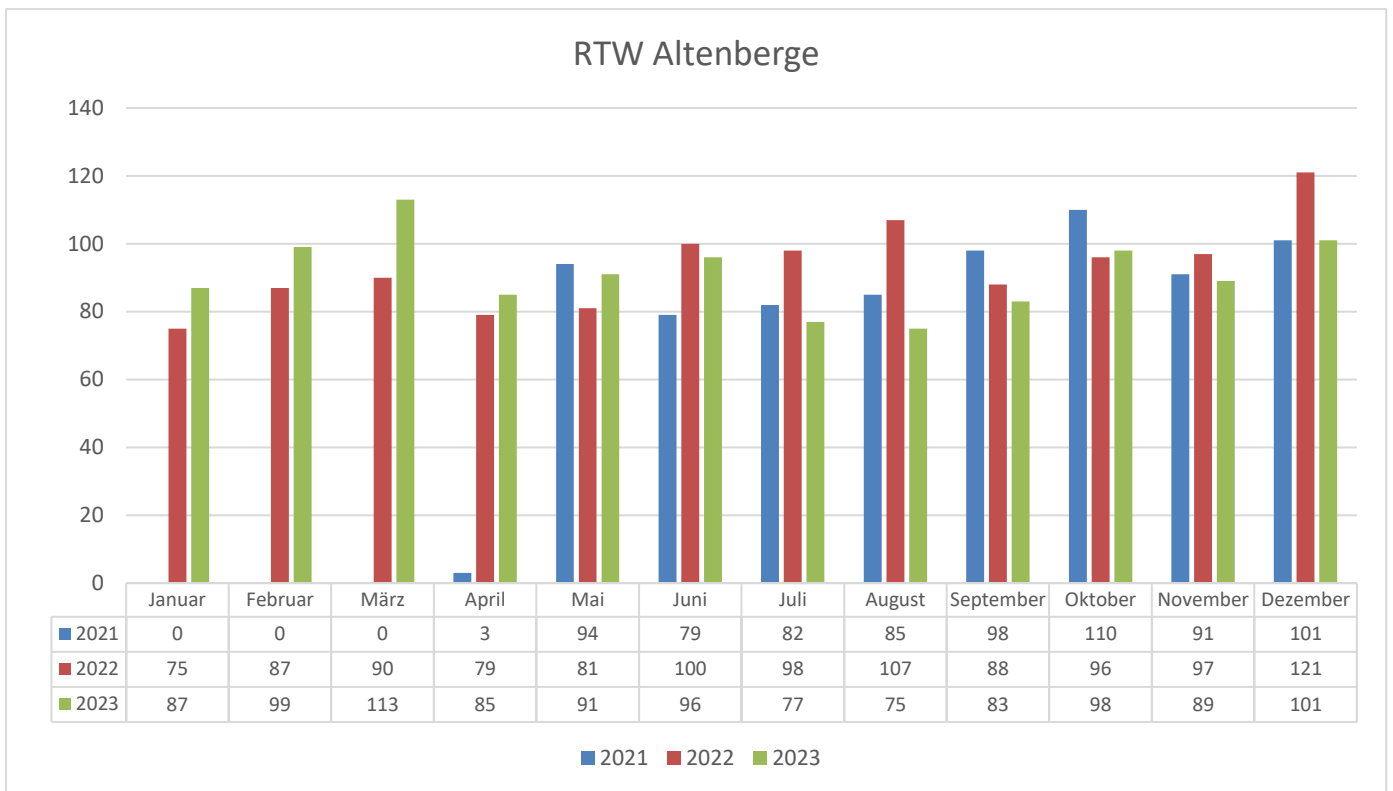
Einsatzzahlen Rettungsdienst



Einsatzzahlen ORGL RD/ LNA (Leitender Notarzt)

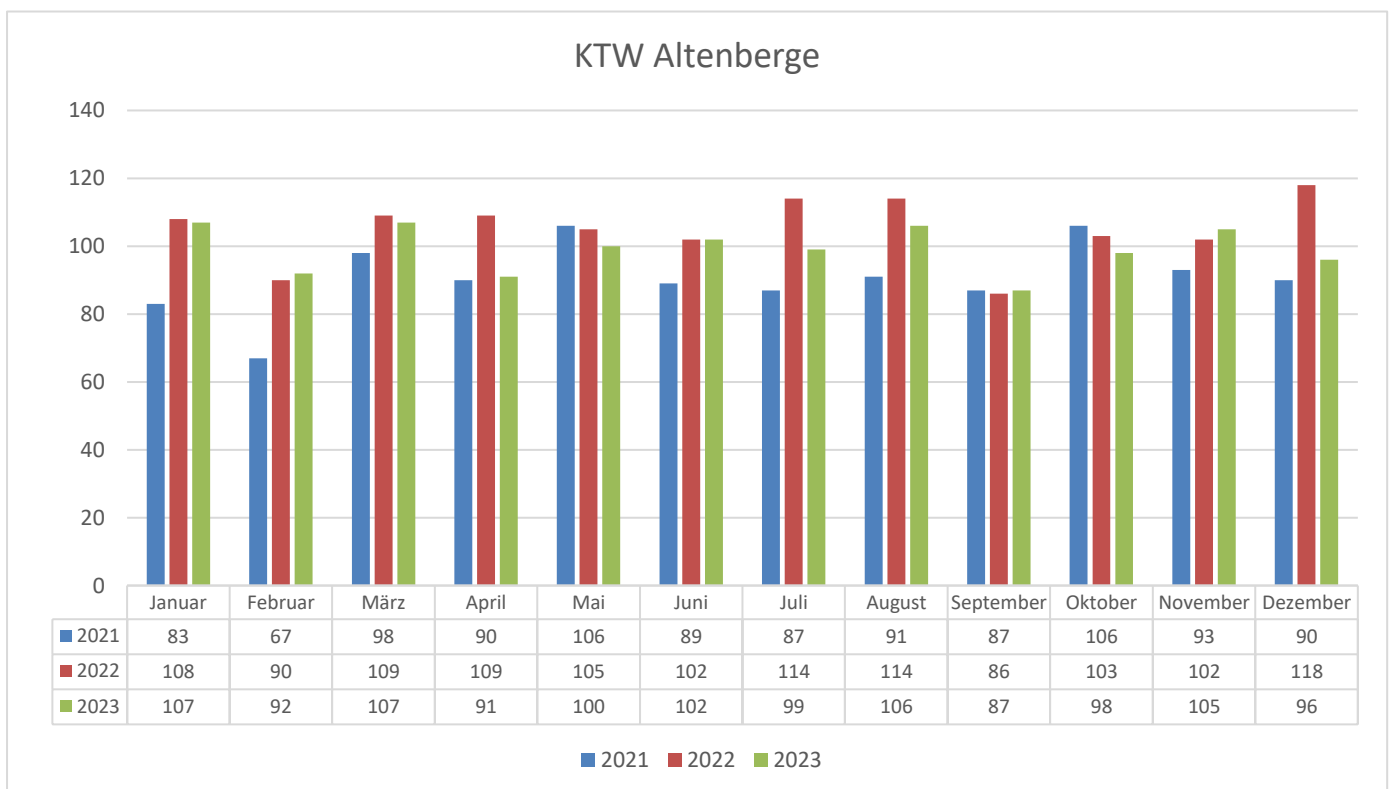


Rettungswache Altenberge



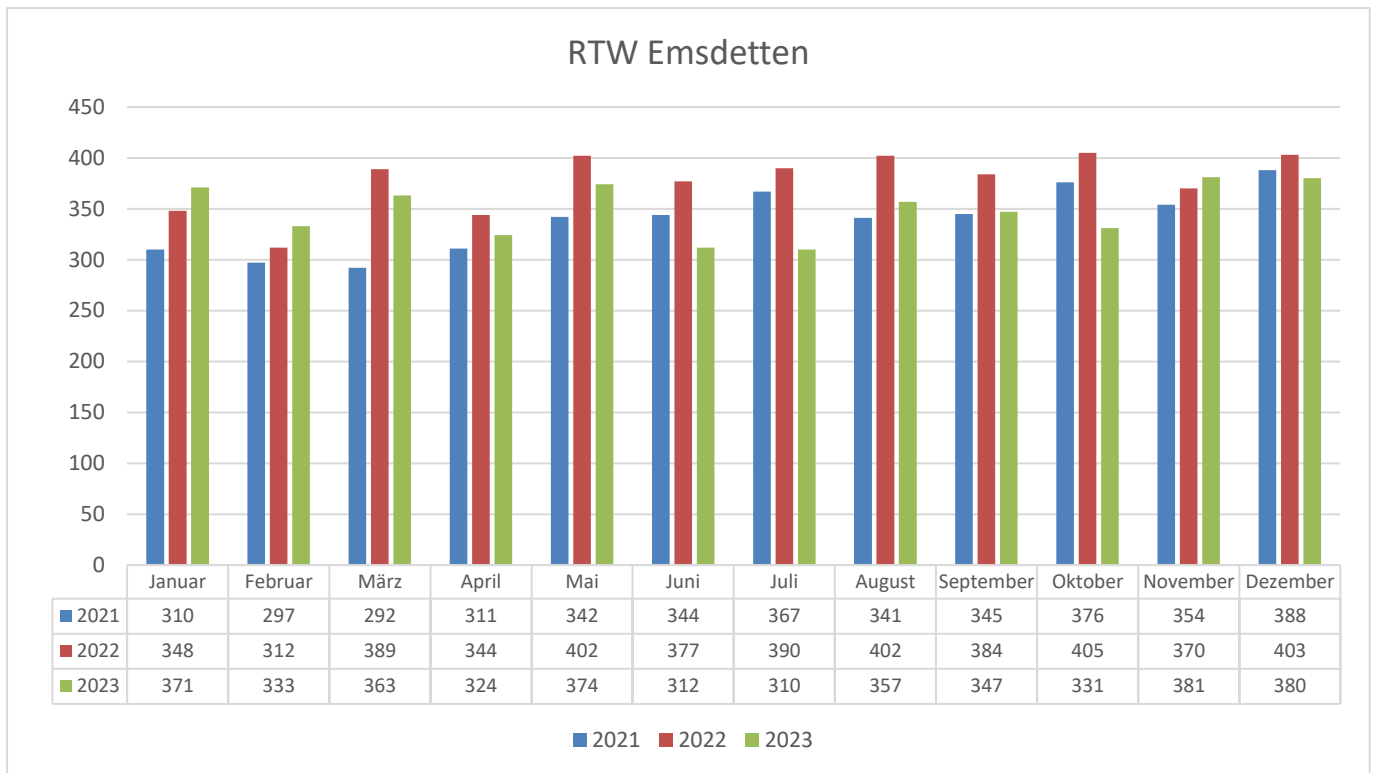
Gesamt 2021: 743 Gesamt 2022: 1.119 Gesamt 2023: 1.094

Rettungswache Altenberge



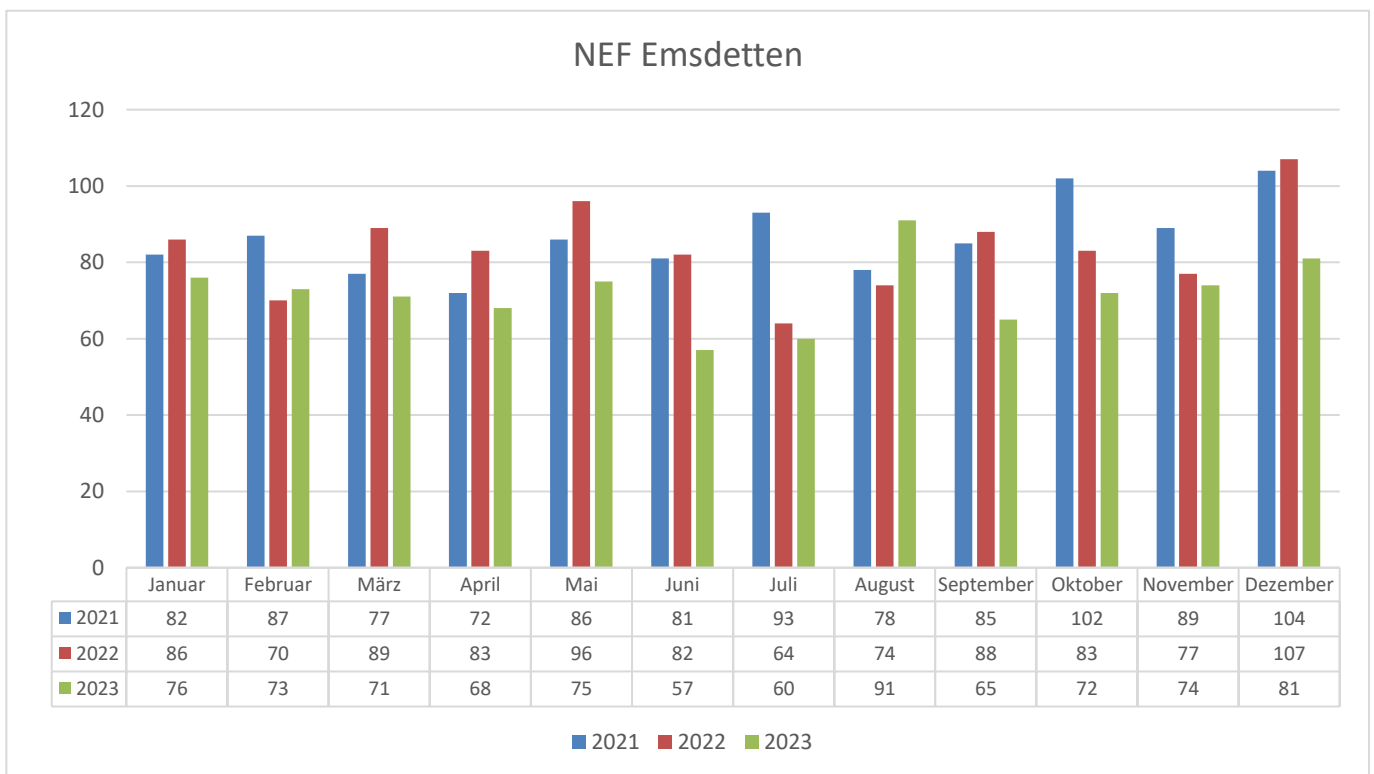
Gesamt 2021: 1.087 Gesamt 2022: 1.260 Gesamt 2023: 1.190

Rettungswache Emsdetten



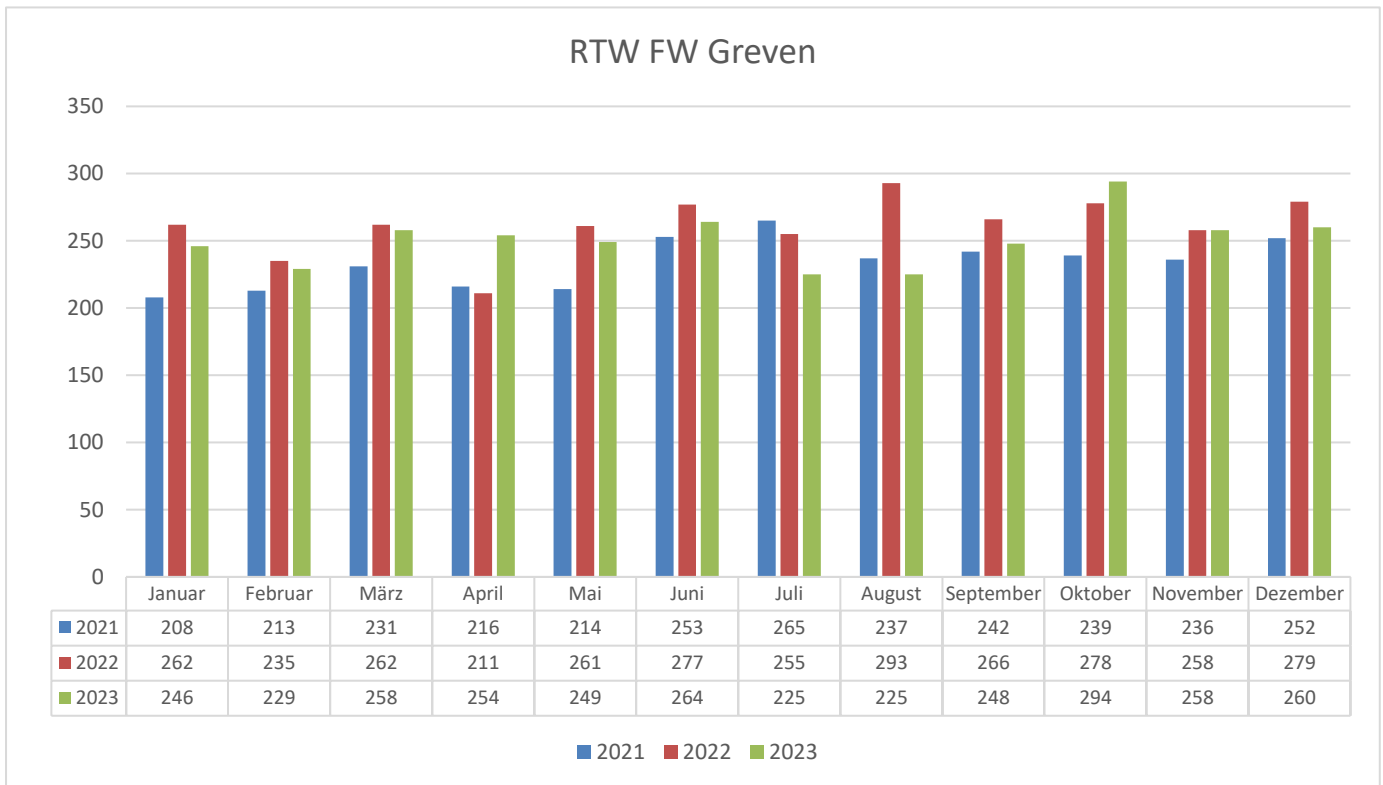
Gesamt 2021: 4.067 Gesamt 2022: 4.526 Gesamt 2023: 4.183

Rettungswache Emsdetten



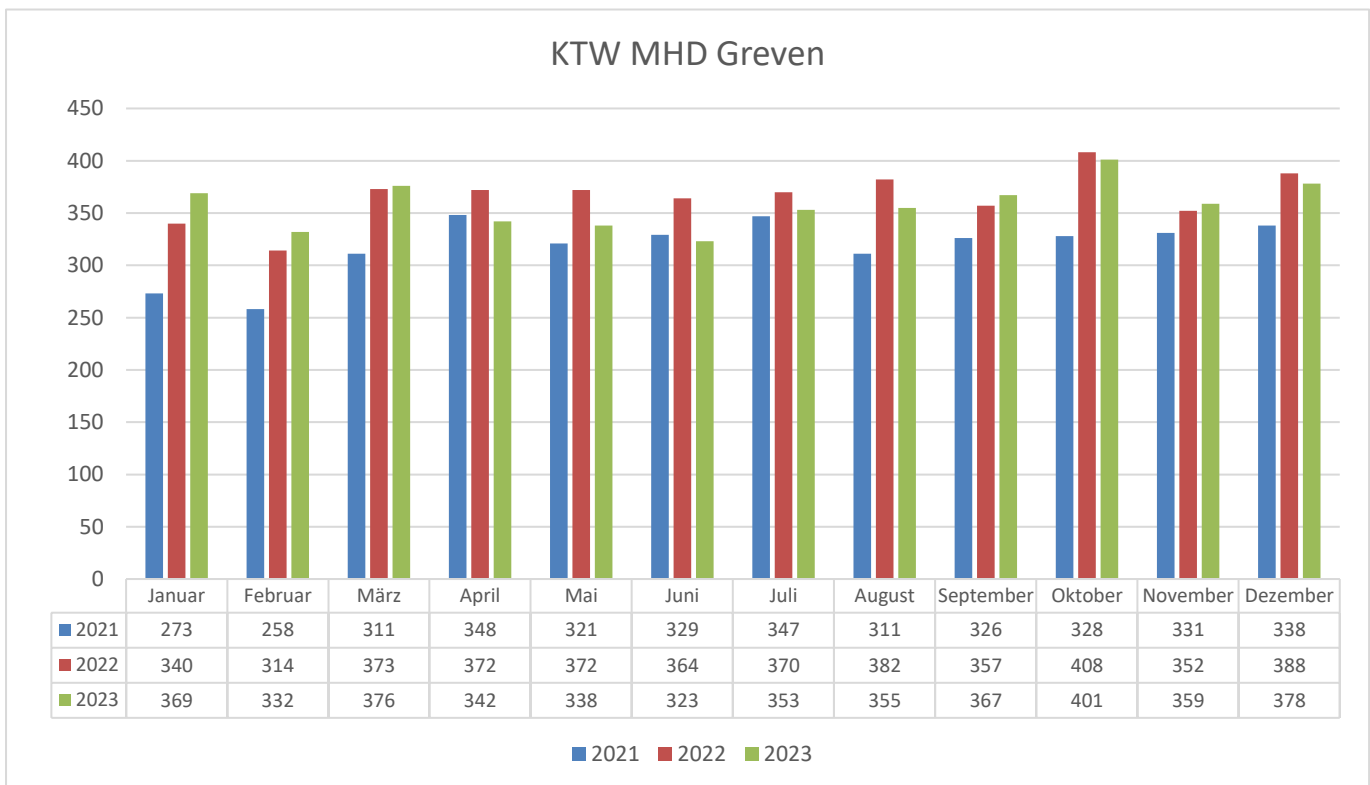
Gesamt 2021: 1.036 Gesamt 2022: 999 Gesamt 2023: 863

Rettungswache FW Greven



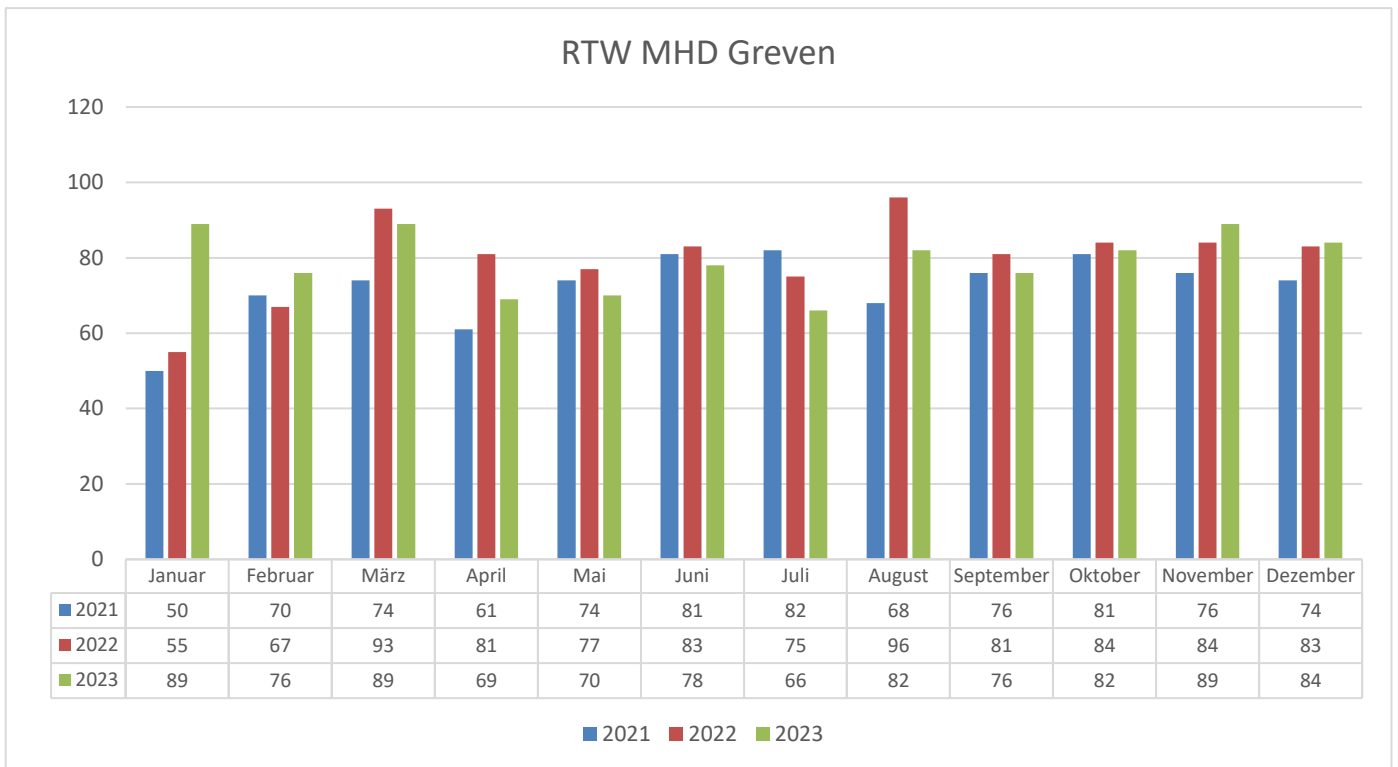
Gesamt 2021: 2.806 Gesamt 2022: 3.137 Gesamt 2023: 3.010

Rettungswache MHD Greven



Gesamt 2021: 3.821 Gesamt 2022: 4.392 Gesamt 2023: 4.293

Rettungswache MHD Greven

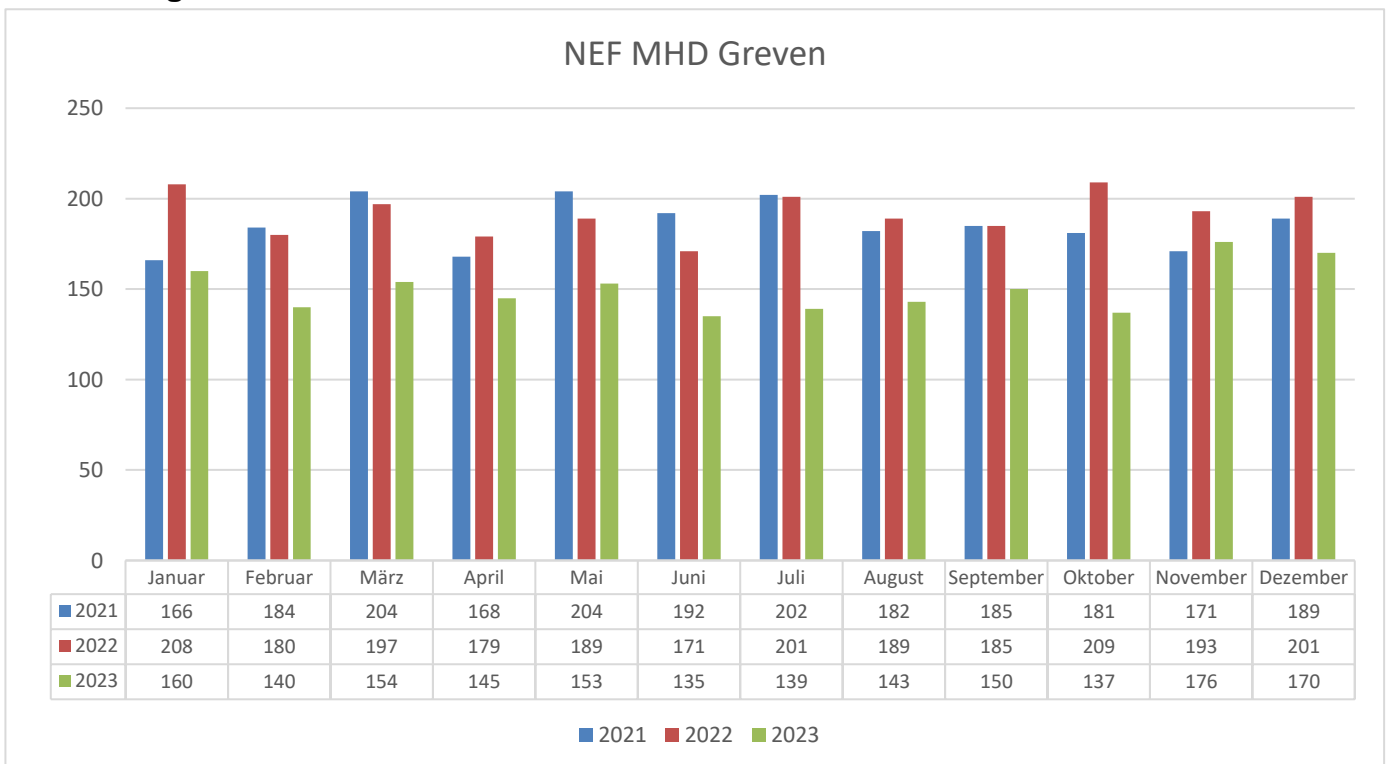


Gesamt 2021: 867

Gesamt 2022: 959

Gesamt 2023: 950

Rettungswache NEF Greven

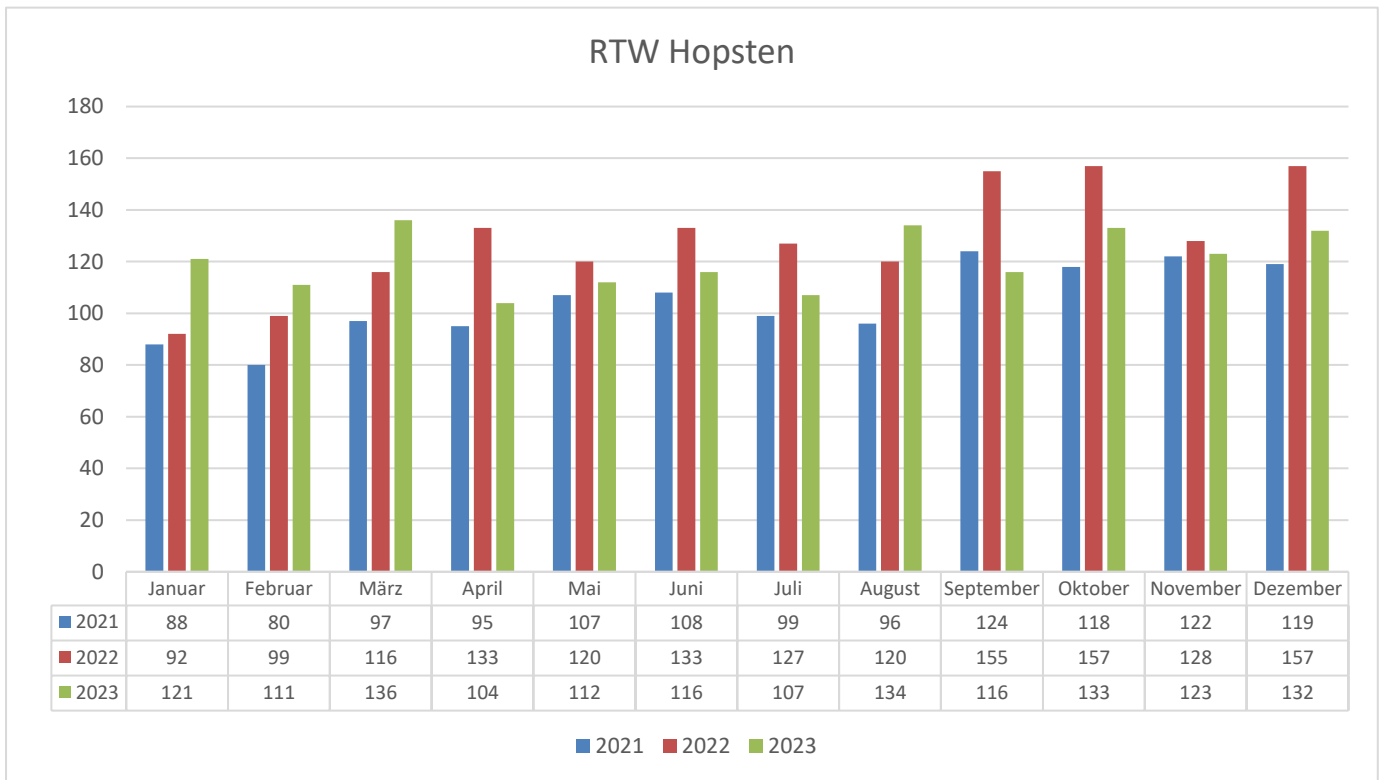


Gesamt 2021: 2.228

Gesamt 2022: 2.302

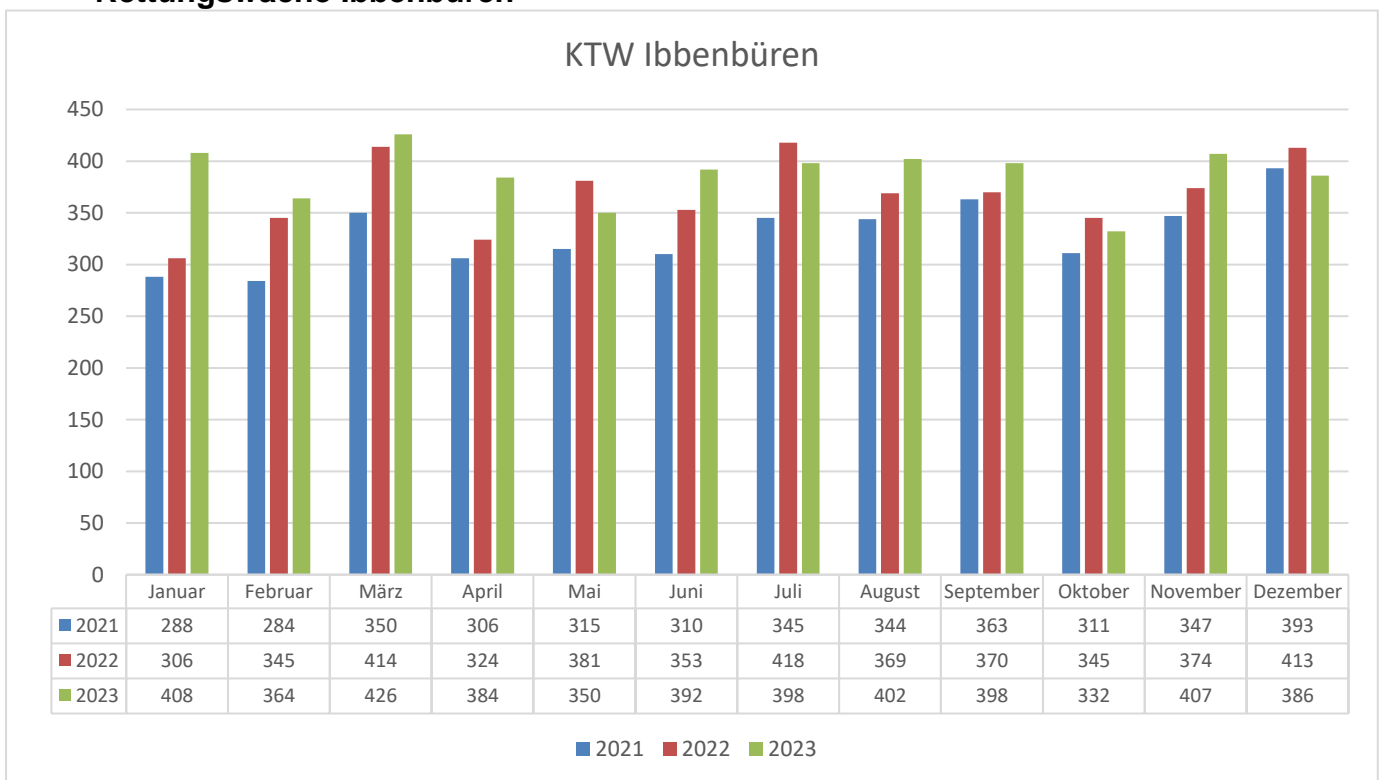
Gesamt 2023: 1.802

Rettungswache Hopsten



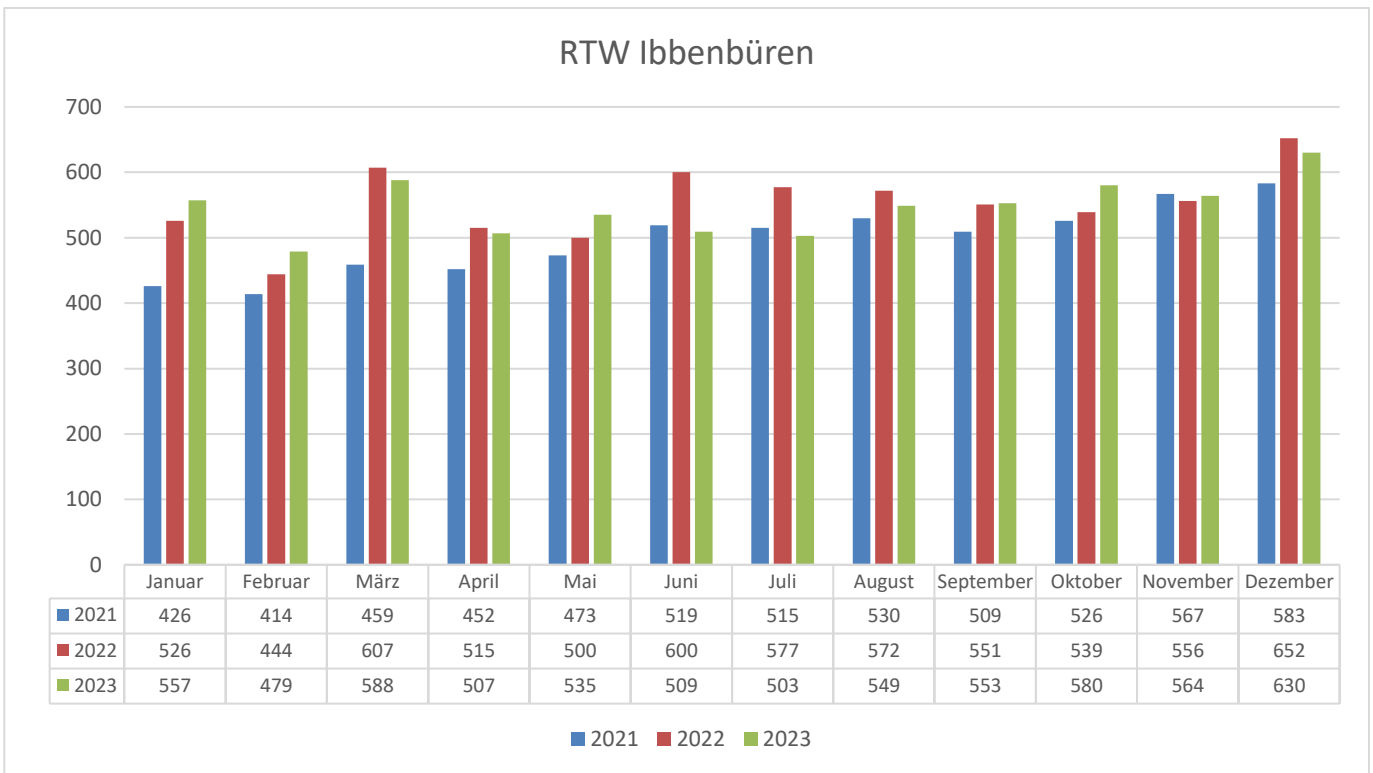
Gesamt 2021: 1.253 Gesamt 2022: 1.537 Gesamt 2023: 1.445

Rettungswache Ibbenbüren



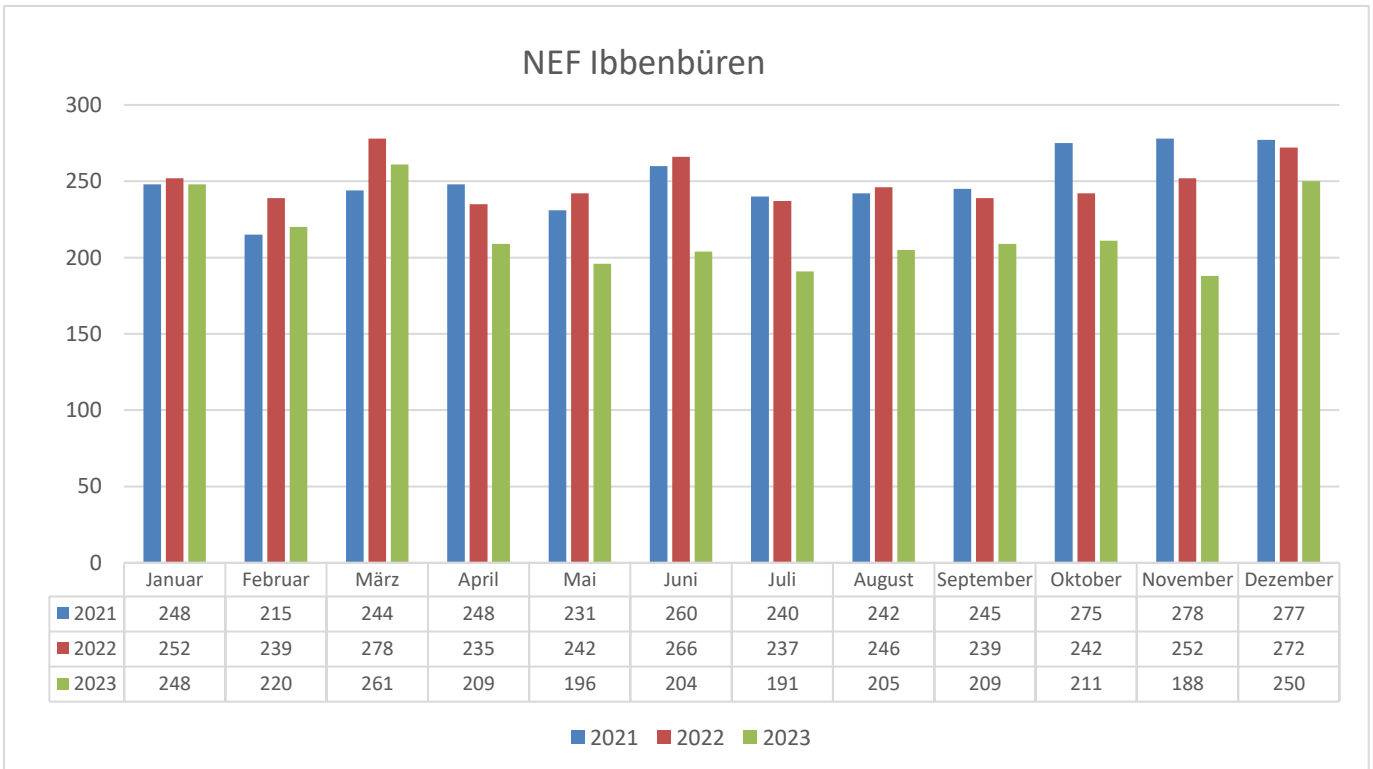
Gesamt 2021: 3.956 Gesamt 2022: 4.412 Gesamt 2023: 4.647

Rettungswache Ibbenbüren



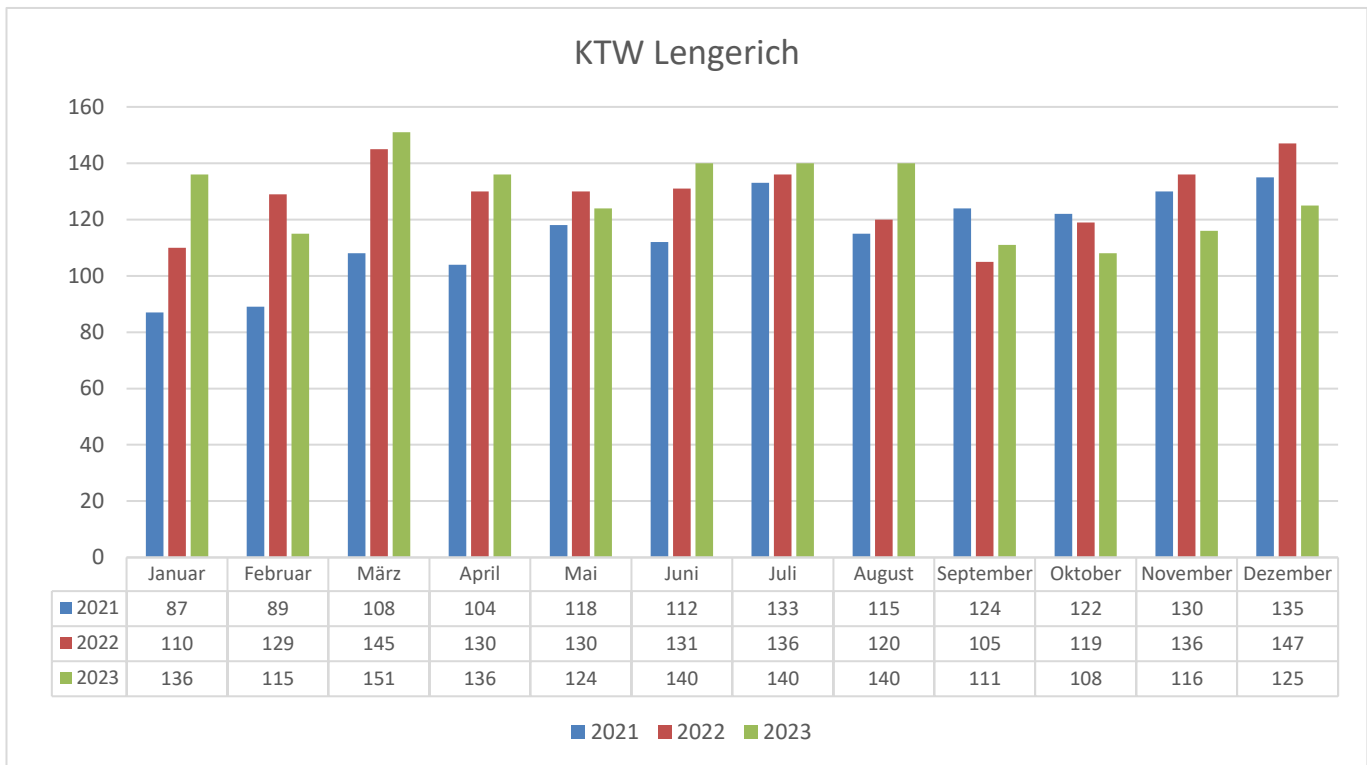
Gesamt 2021: 5.973 Gesamt 2022: 6.639 Gesamt 2023: 6.554

Rettungswache Ibbenbüren



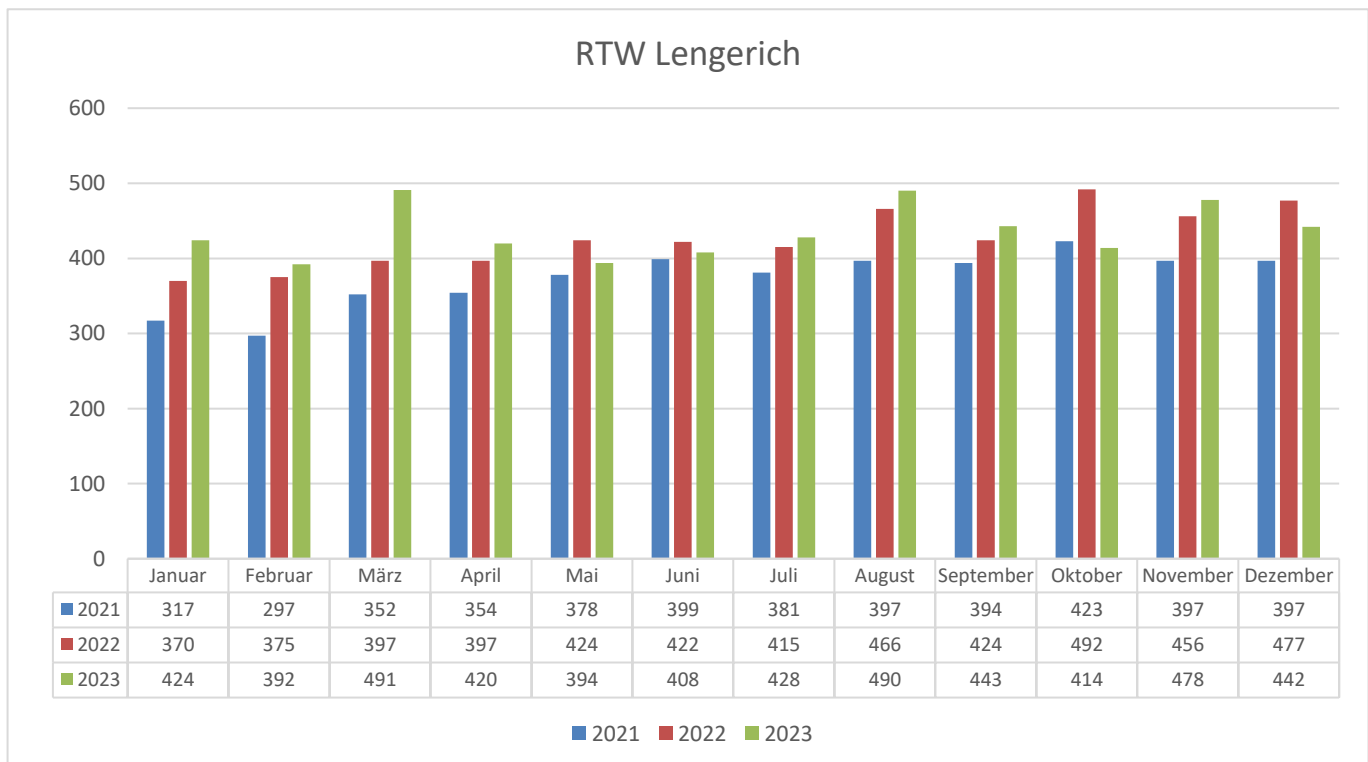
Gesamt 2021: 3.003 Gesamt 2022: 3.000 Gesamt 2023: 2.592

Rettungswache Lengerich



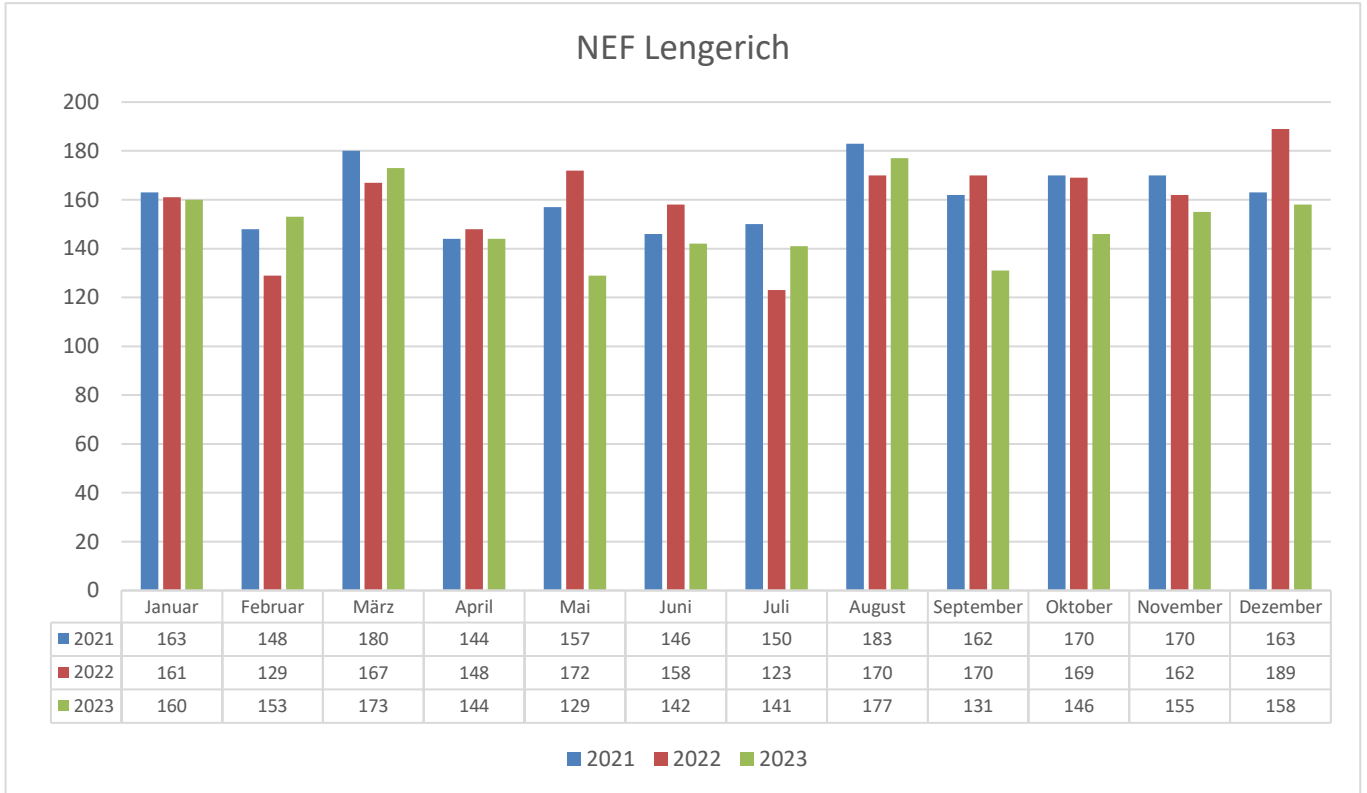
Gesamt 2021: 1.377 Gesamt 2022: 1.538 Gesamt 2023: 1.542

Rettungswache Lengerich



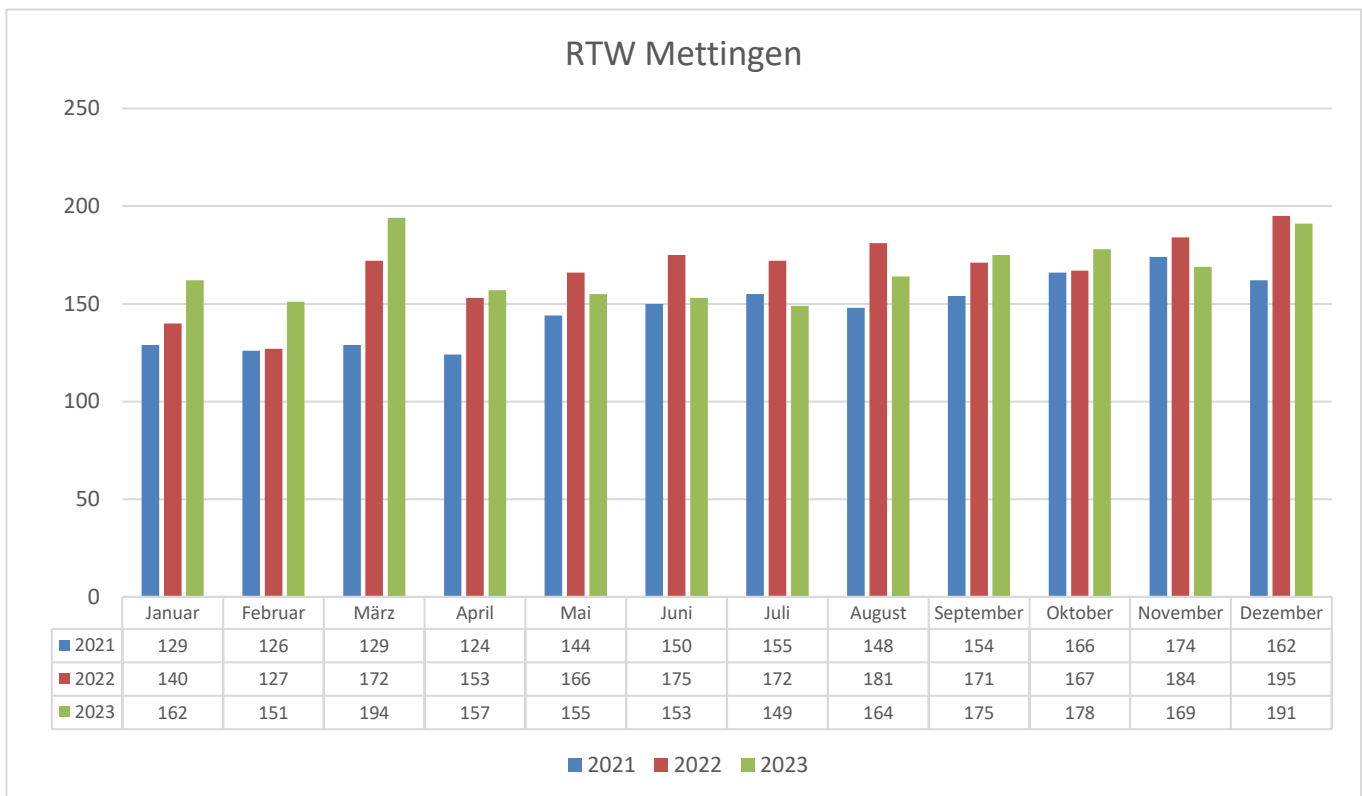
Gesamt 2021: 4.486 Gesamt 2022: 5.115 Gesamt 2023: 5.224

Rettungswache Lengerich



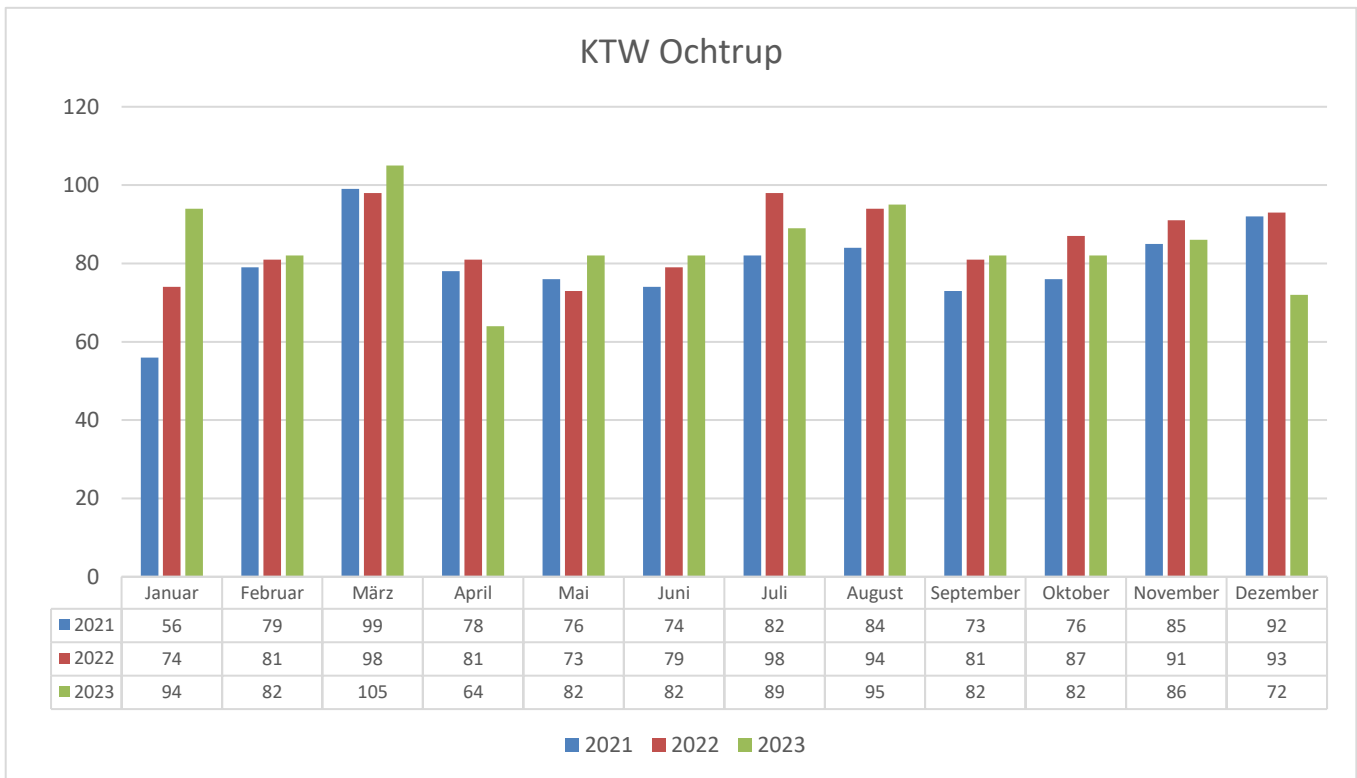
Gesamt 2021: 1.936 Gesamt 2022: 1.918 Gesamt 2023: 1.809

Rettungswache Mettingen



Gesamt 2021: 1.761 Gesamt 2022: 2.003 Gesamt 2023: 1.998

Rettungswache Ochtrup

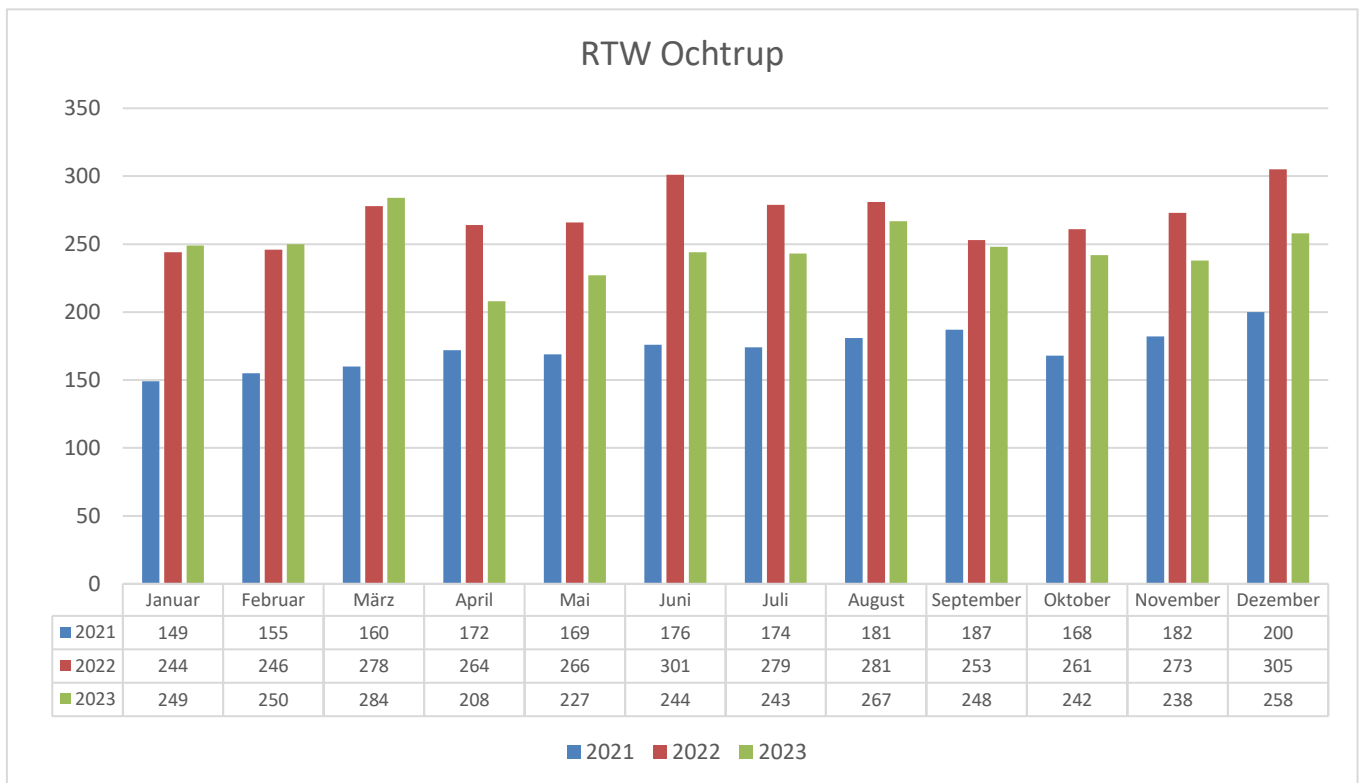


Gesamt 2021: 954

Gesamt 2022: 1.030

Gesamt 2023: 1.015

Rettungswache Ochtrup

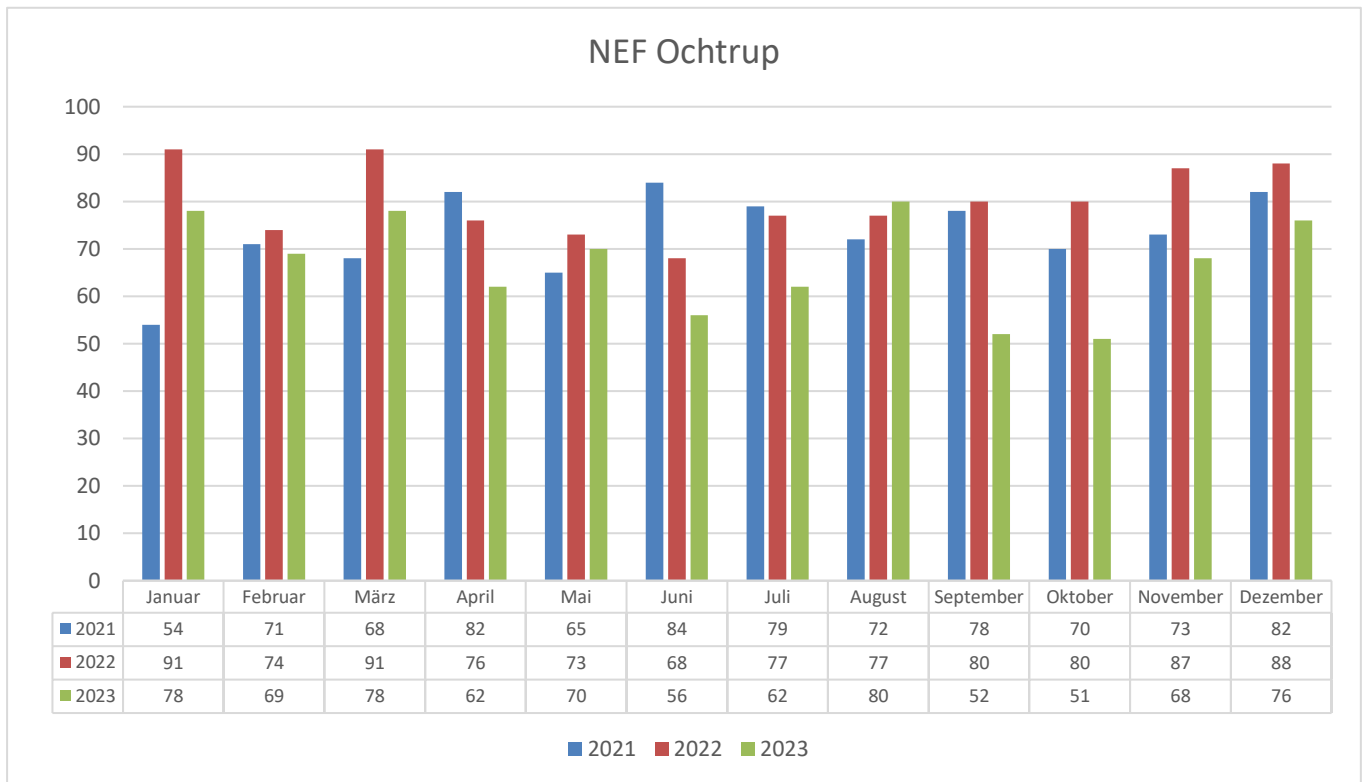


Gesamt 2021: 2.073

Gesamt 2022: 3.251

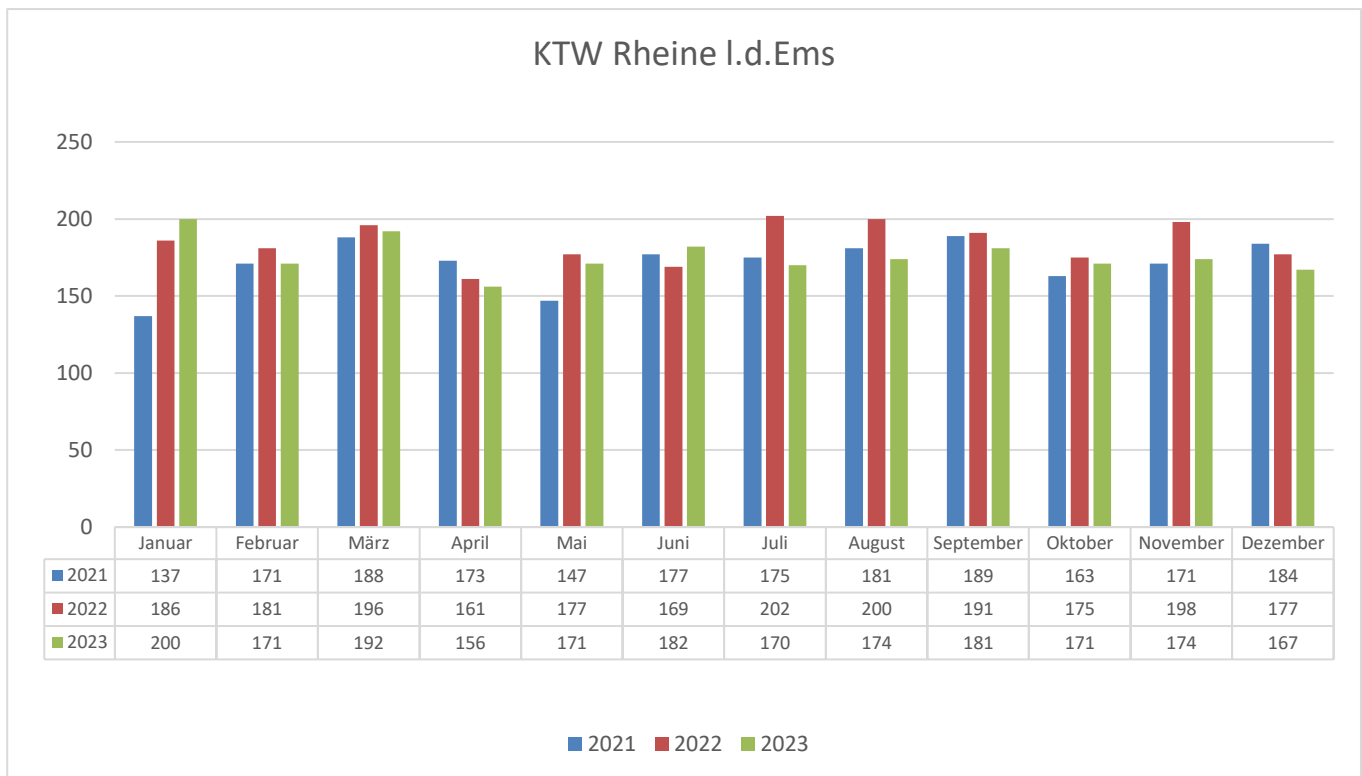
Gesamt 2023: 2.958

Rettungswache Ochtrup



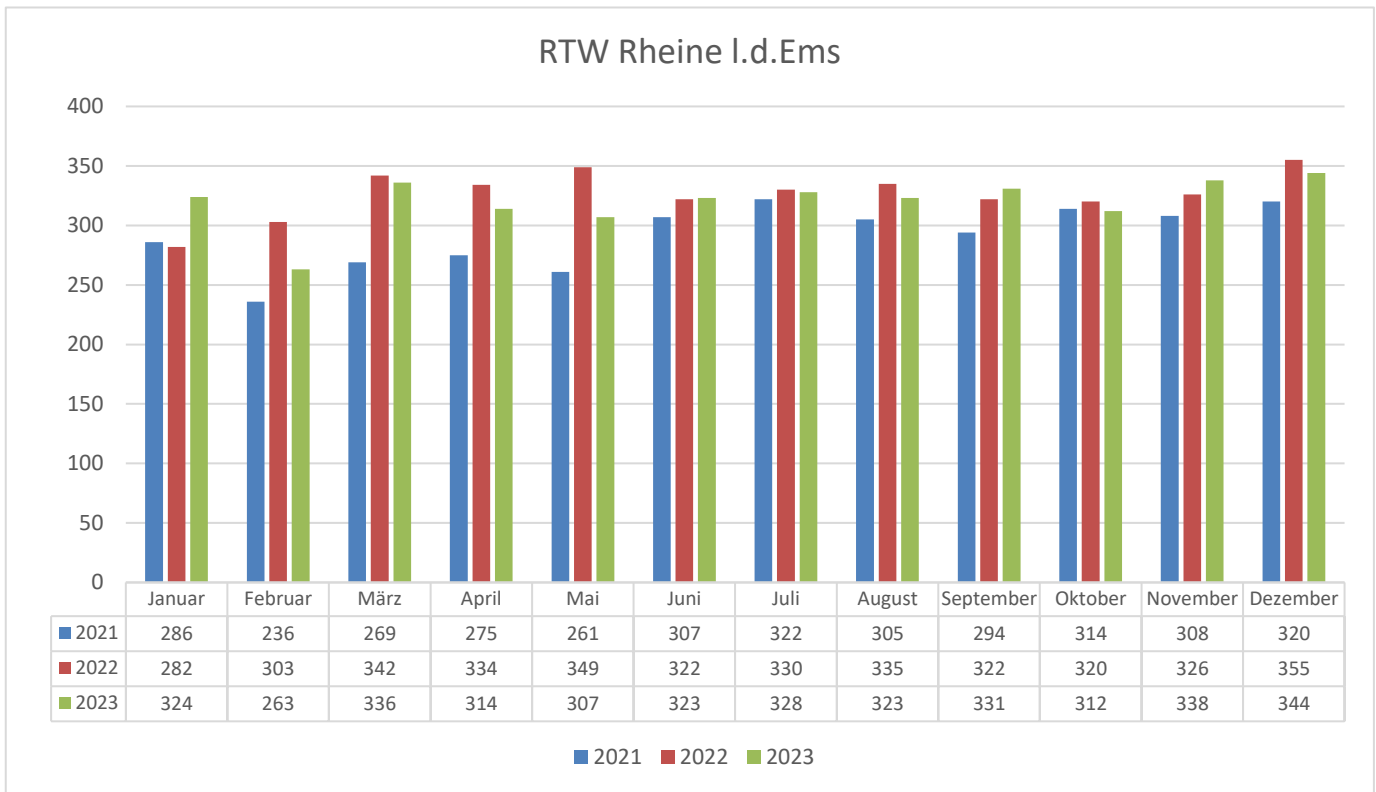
Gesamt 2021: 878 Gesamt 2022: 962 Gesamt 2023: 802

Rettungswache Rheine links der Ems



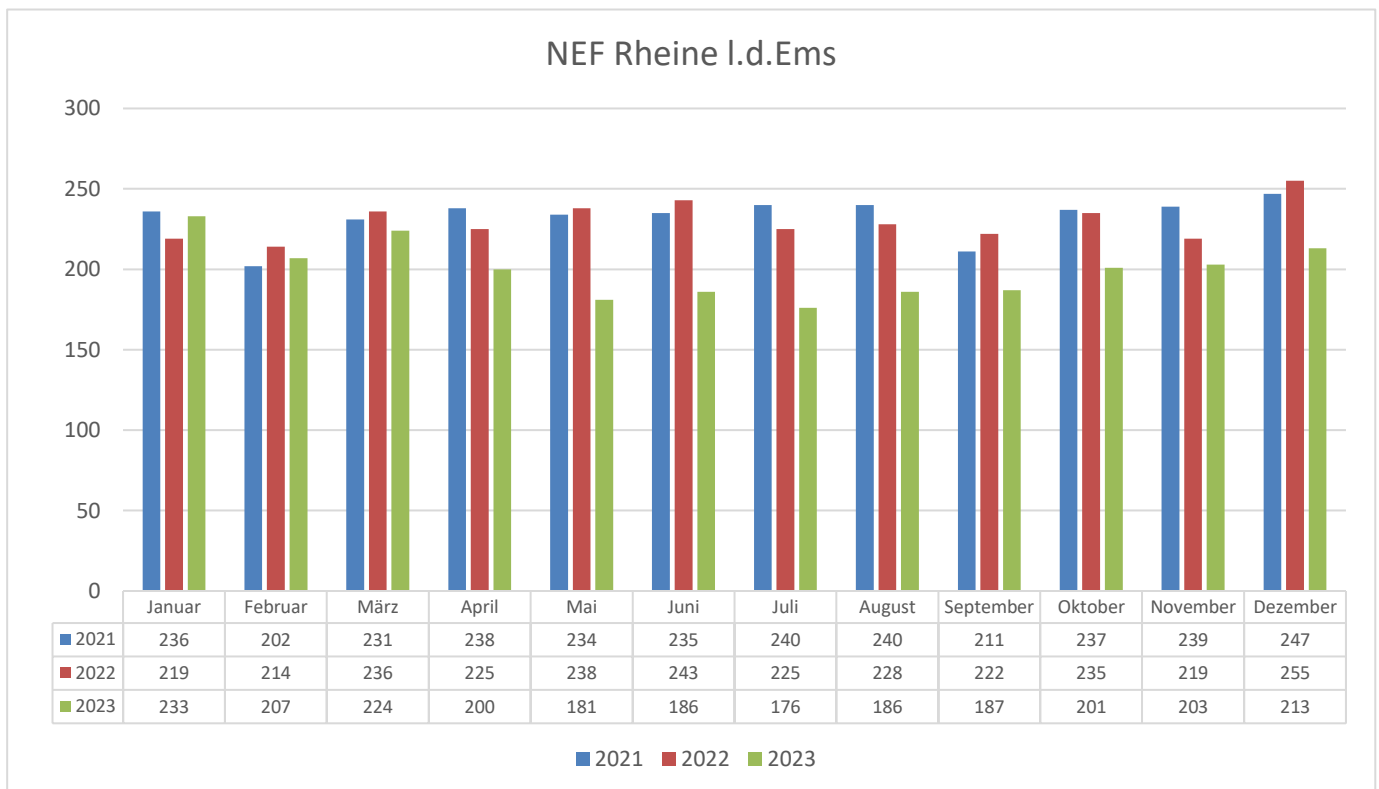
Gesamt 2021: 2.056 Gesamt 2022: 2.213 Gesamt 2023: 2.109

Rettungswache Rheine links der Ems



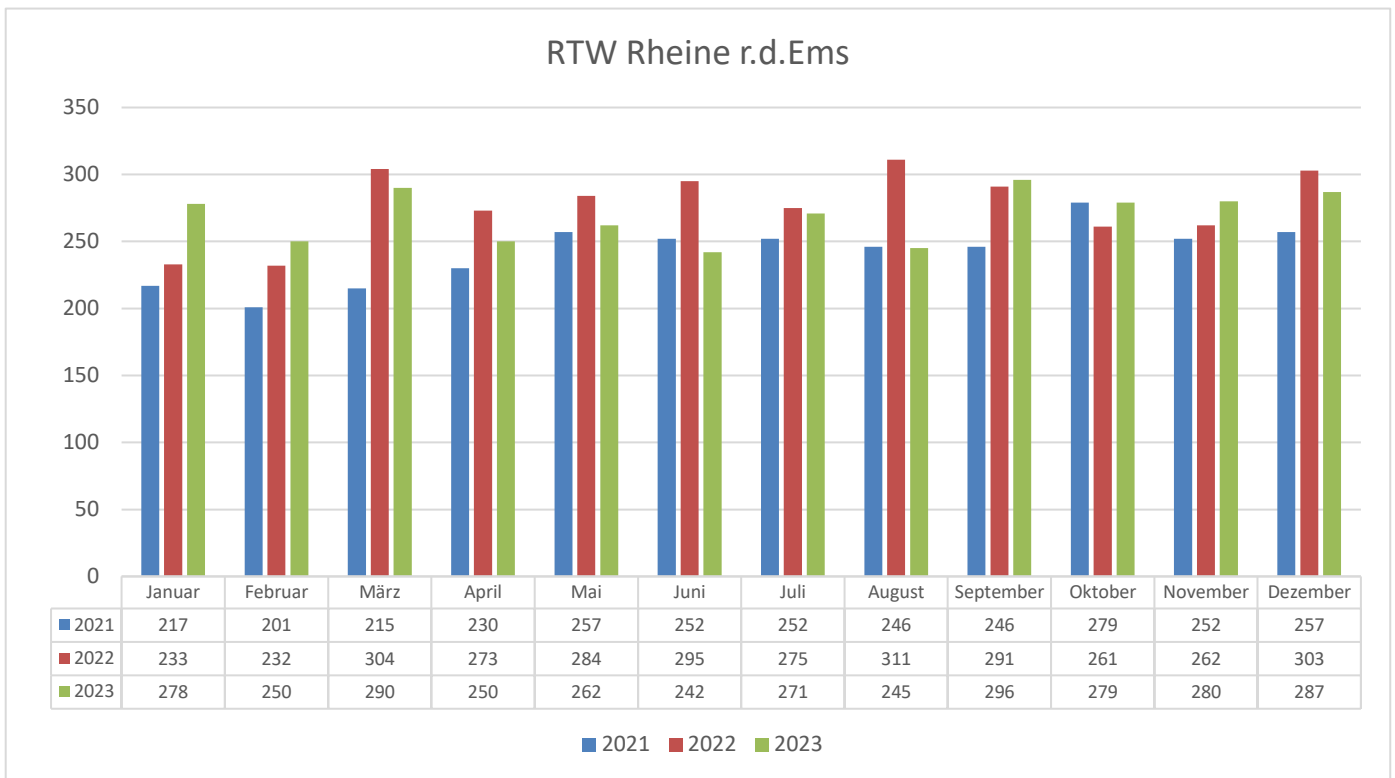
Gesamt 2021: 3.497 Gesamt 2022: 3.920 Gesamt 2023: 3.843

Rettungswache Rheine links der Ems



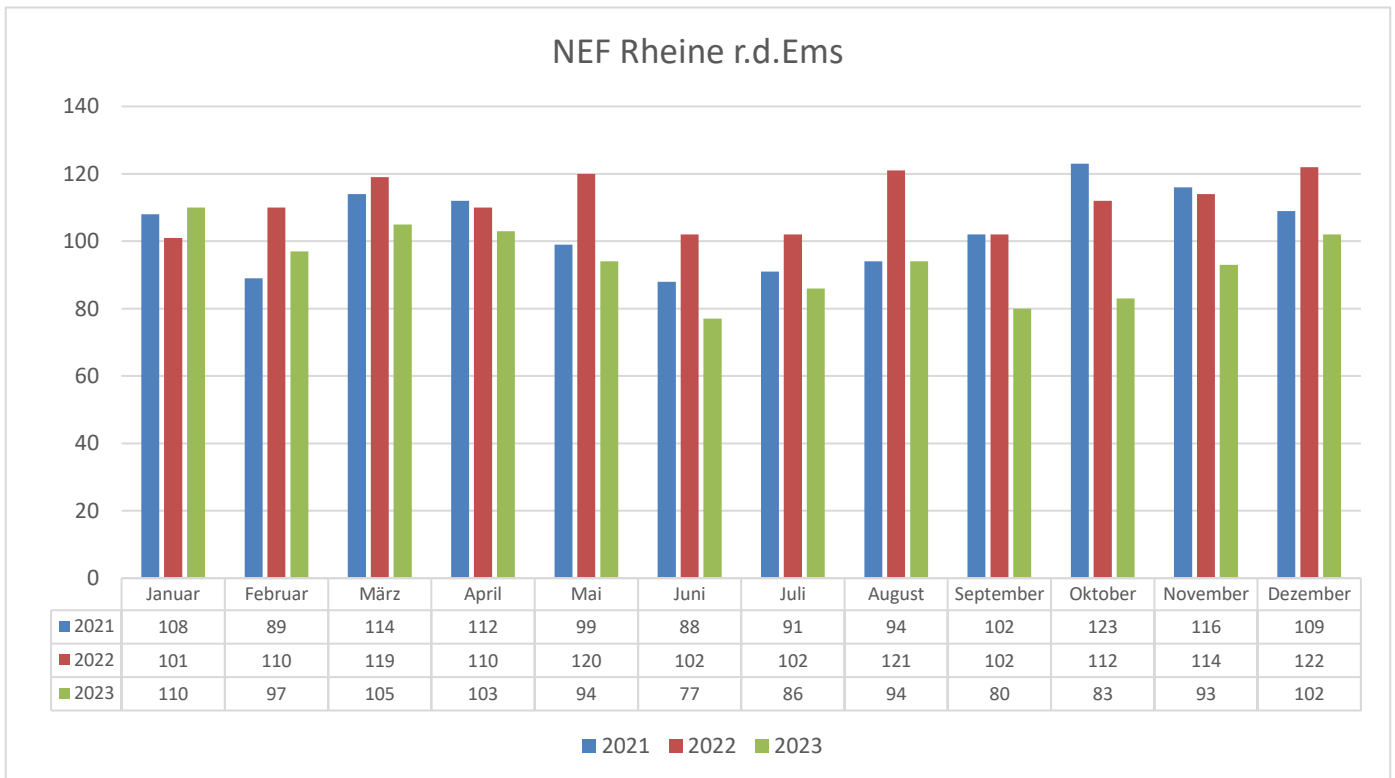
Gesamt 2021: 2.790 Gesamt 2022: 2.759 Gesamt 2023: 2.397

Rettungswache Rheine rechts der Ems



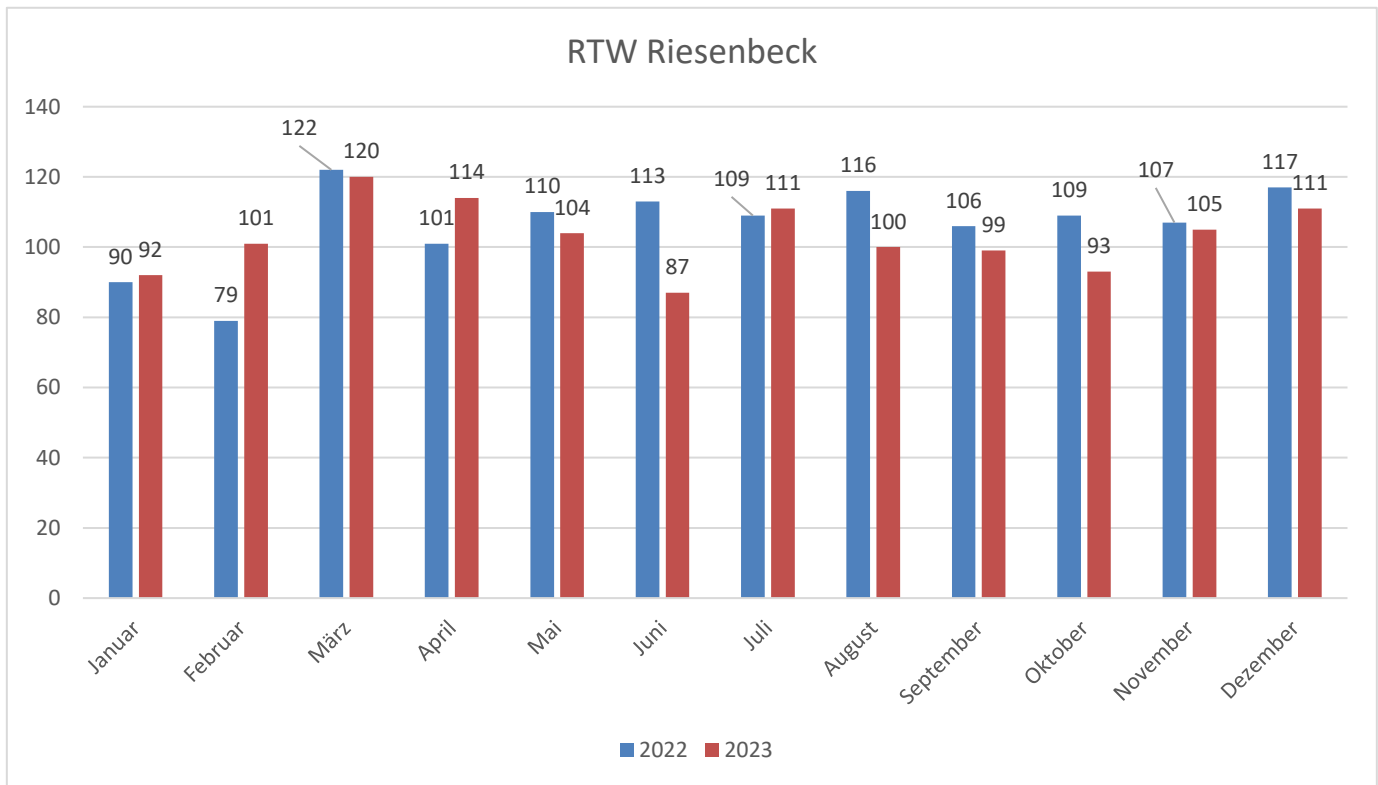
Gesamt 2021: 2.904 Gesamt 2022: 3.324 Gesamt 2023: 3.230

Rettungswache Rheine rechts der Ems



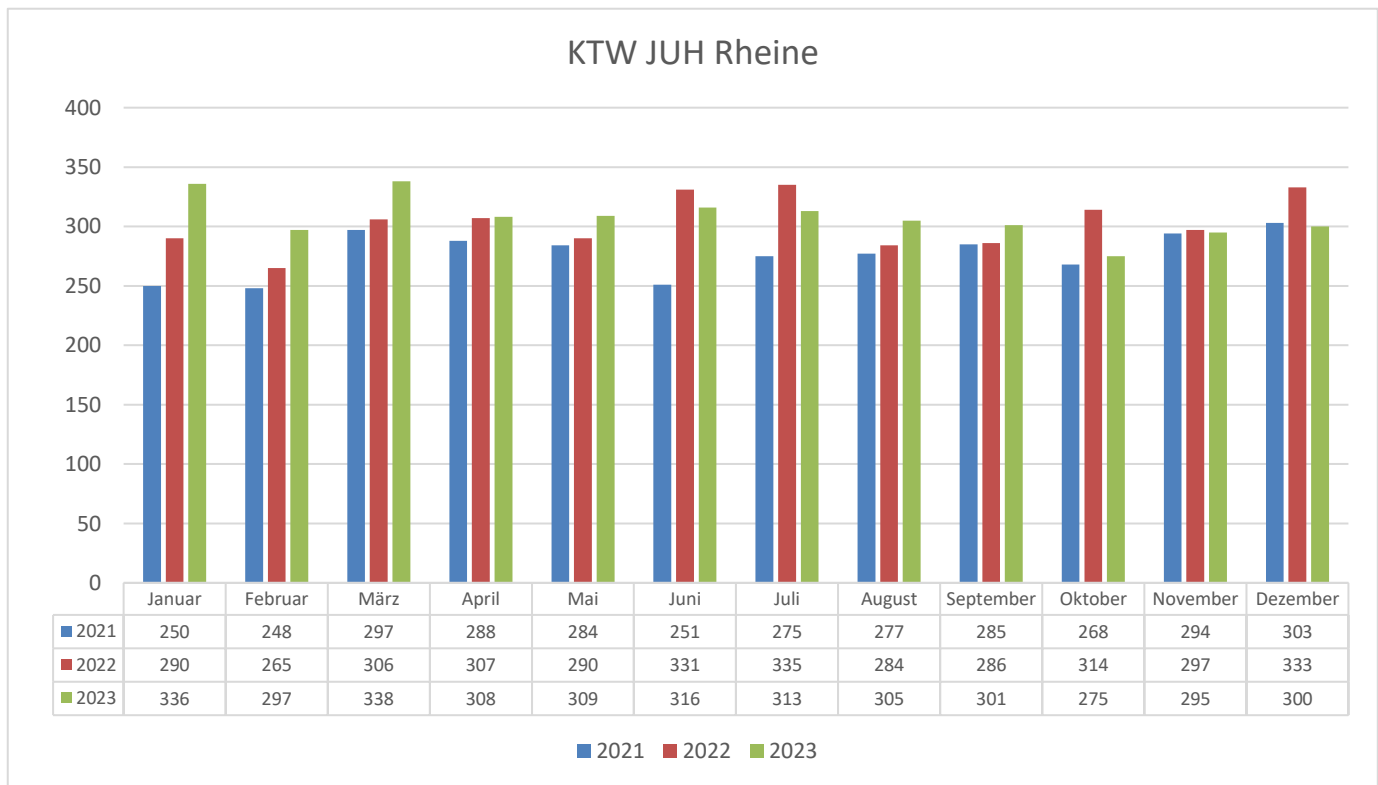
Gesamt 2021: 1.254 Gesamt 2022: 1.335 Gesamt 2023: 1.124

Rettungswache Hörstel-Riesenbeck



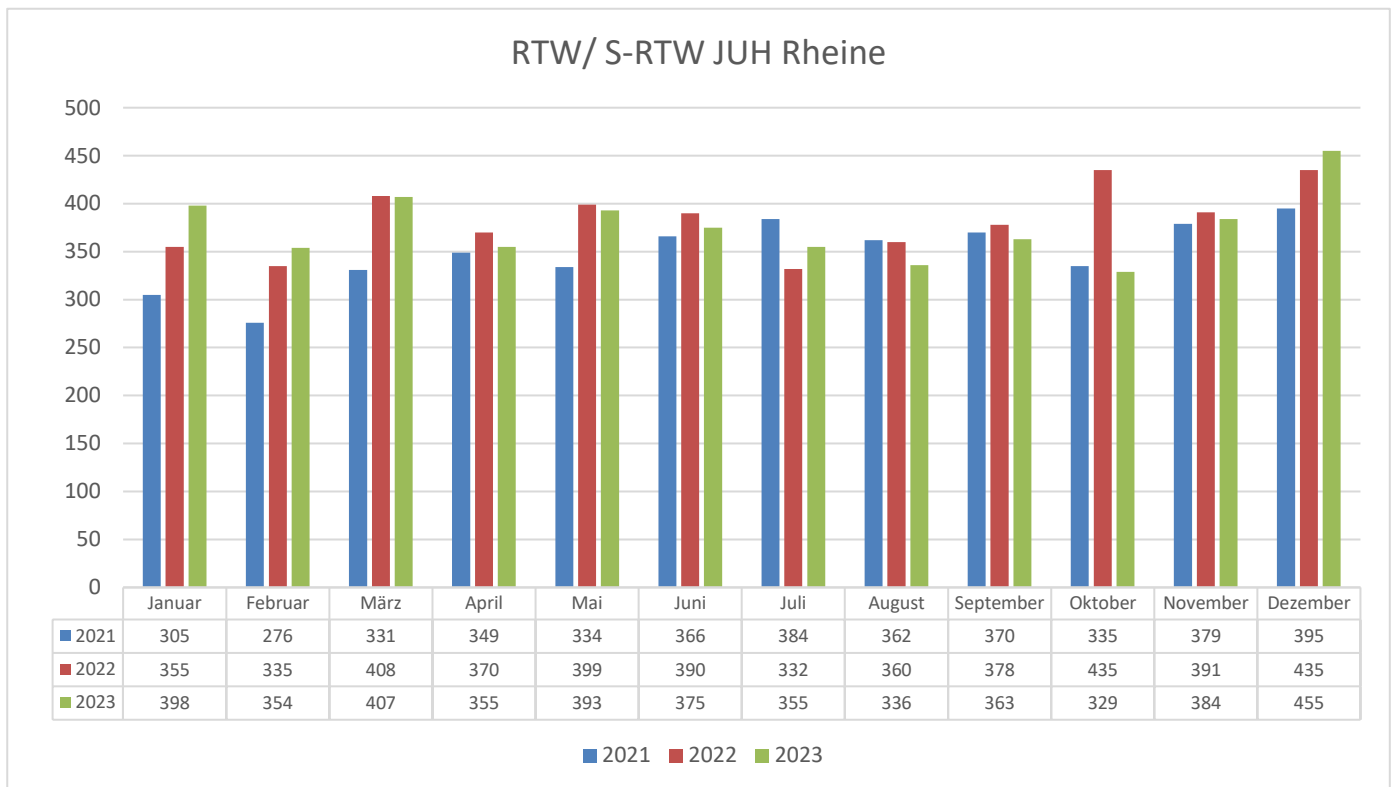
Gesamt 2022: 1.279 Gesamt 2023: 1.237

Rettungswache JUH Rheine



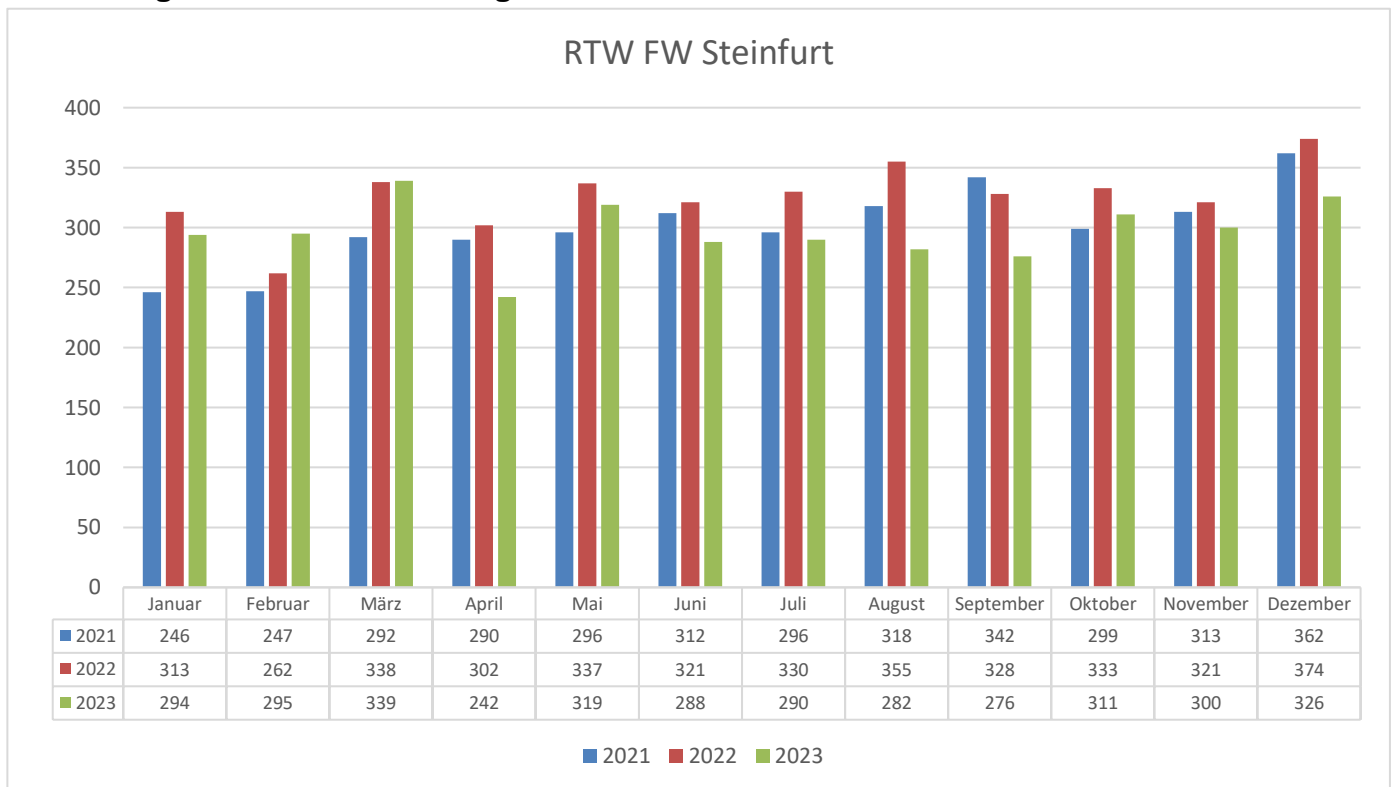
Gesamt 2021: 3.320 Gesamt 2022: 3.638 Gesamt 2023: 3.693

Rettungswache JUH Rheine



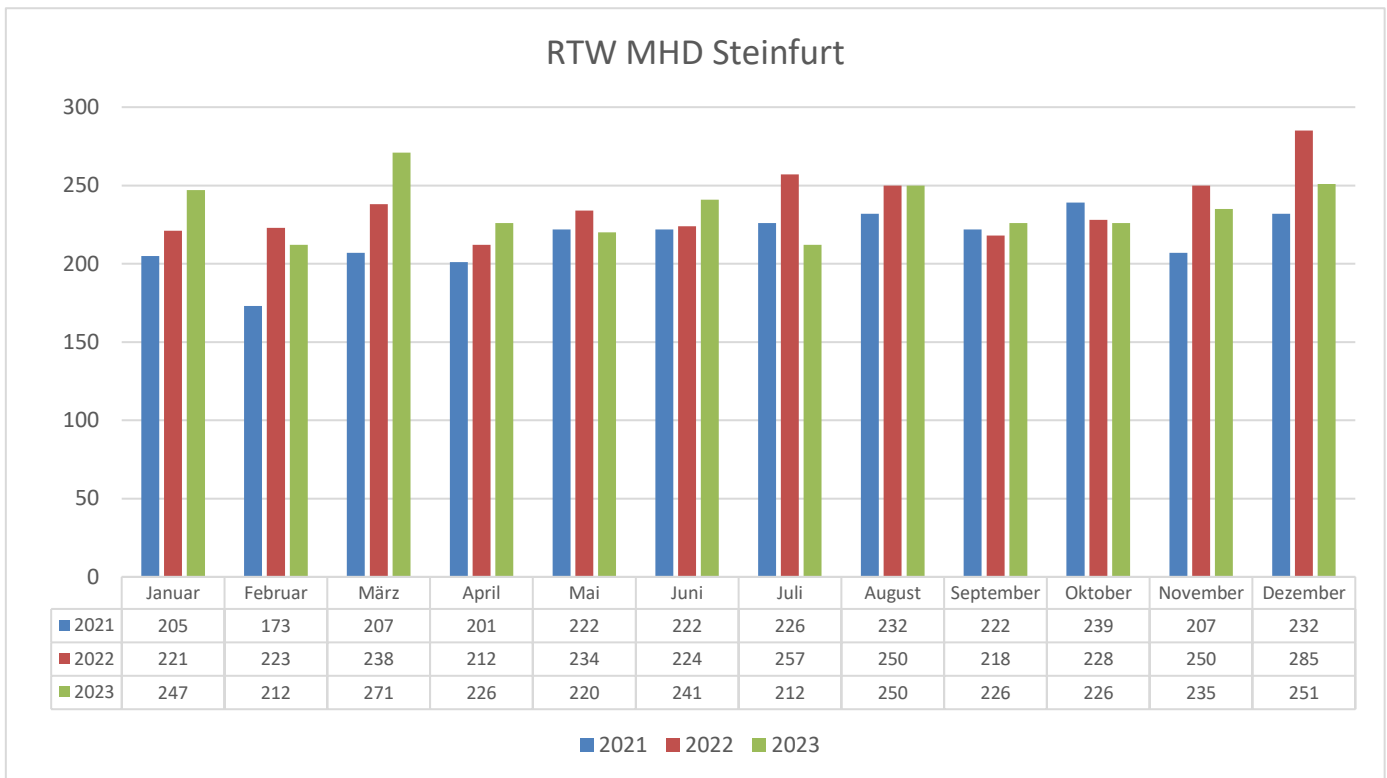
Gesamt 2021: 4.186 Gesamt 2022: 4.588 Gesamt 2023: 4.504

Rettungswache Steinfurt Burgsteinfurt



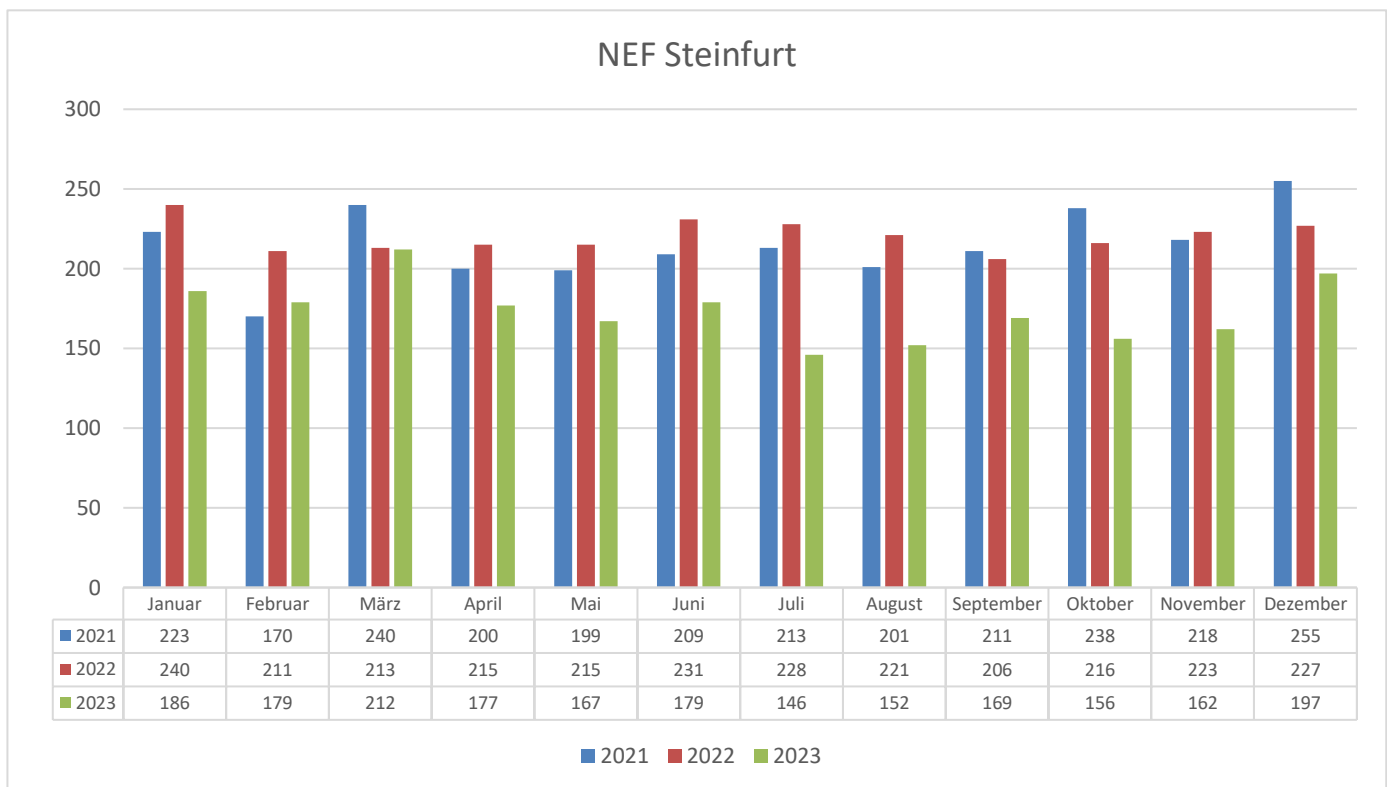
Gesamt 2021: 3.613 Gesamt 2022: 3.914 Gesamt 2023: 3.562

Rettungswache Steinfurt Borghorst



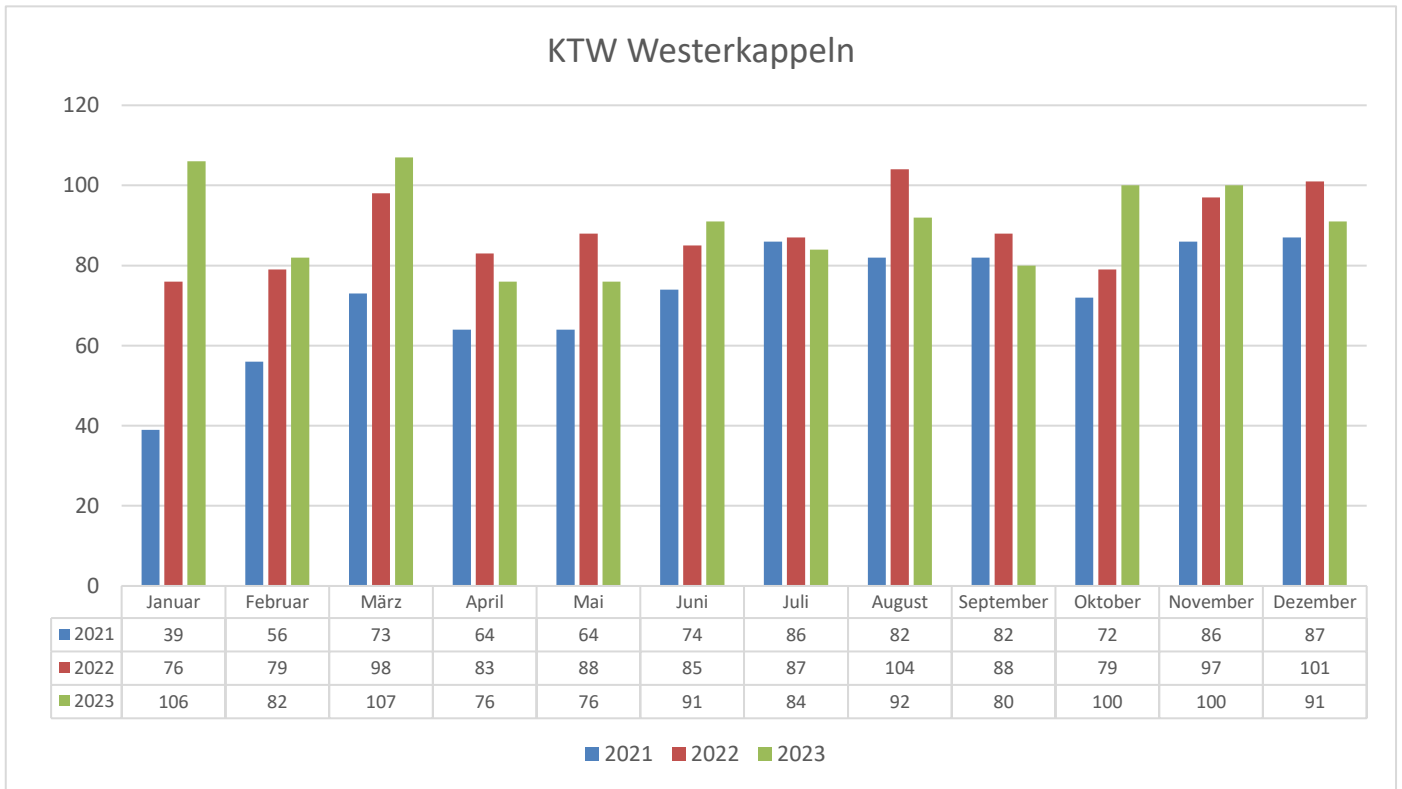
Gesamt 2021: 2.588 Gesamt 2022: 2.840 Gesamt 2023: 2.817

Rettungswache NEF Steinfurt Borghorst/ Burgsteinfurt



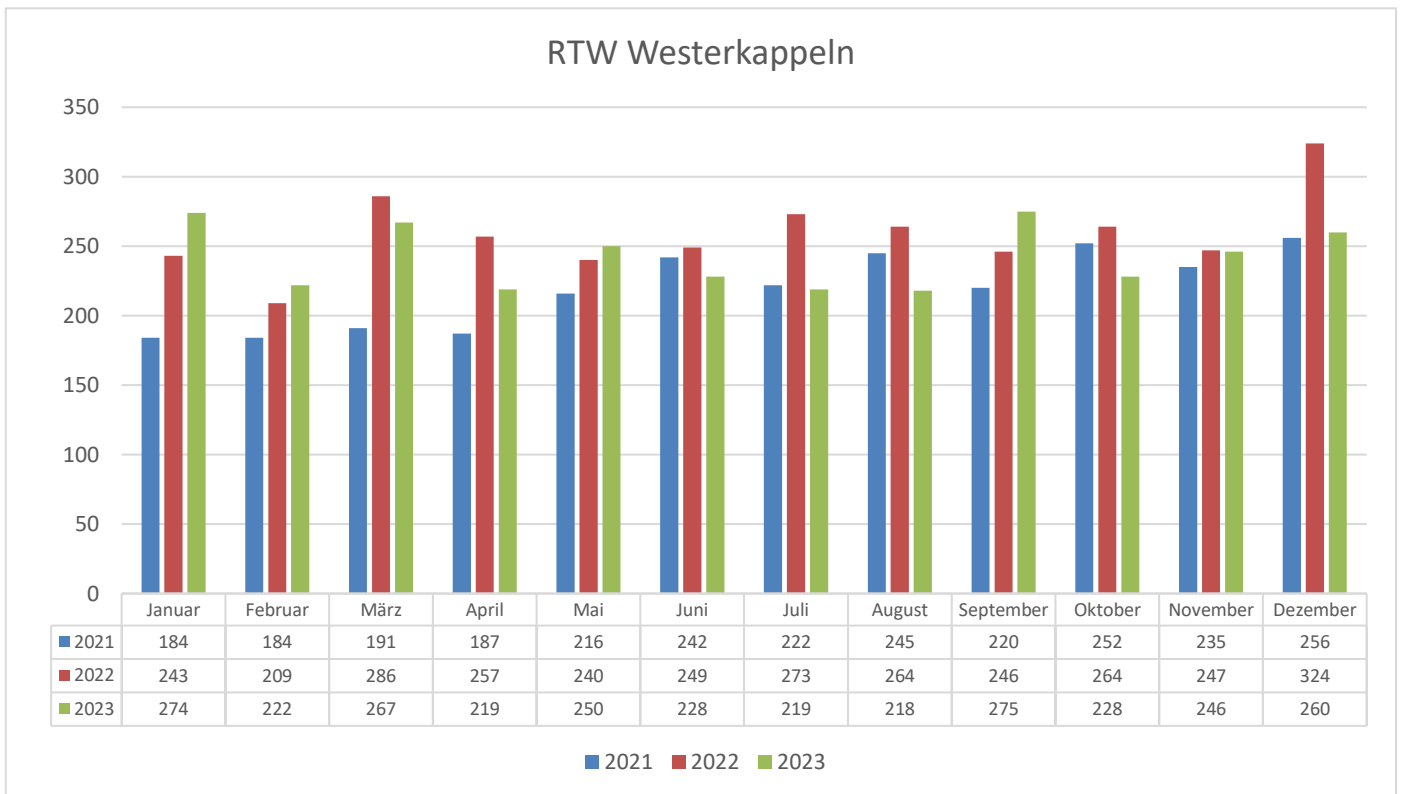
Gesamt 2021: 2.577 Gesamt 2022: 2.646 Gesamt 2023: 2.082

Rettungswache DRK Westerkappeln



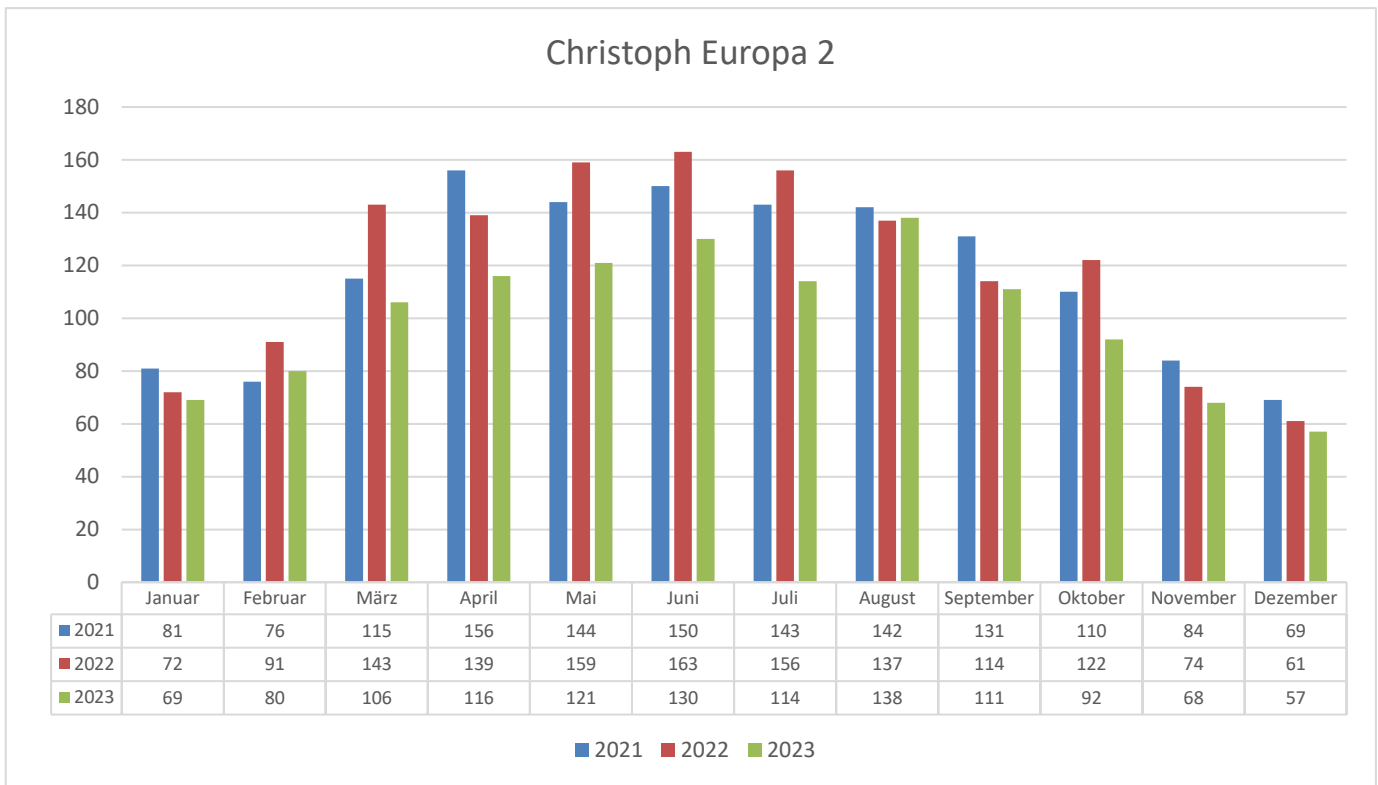
Gesamt 2021: 865 Gesamt 2022: 1.065 Gesamt 2023: 1.085

Rettungswache DRK Westerkappeln



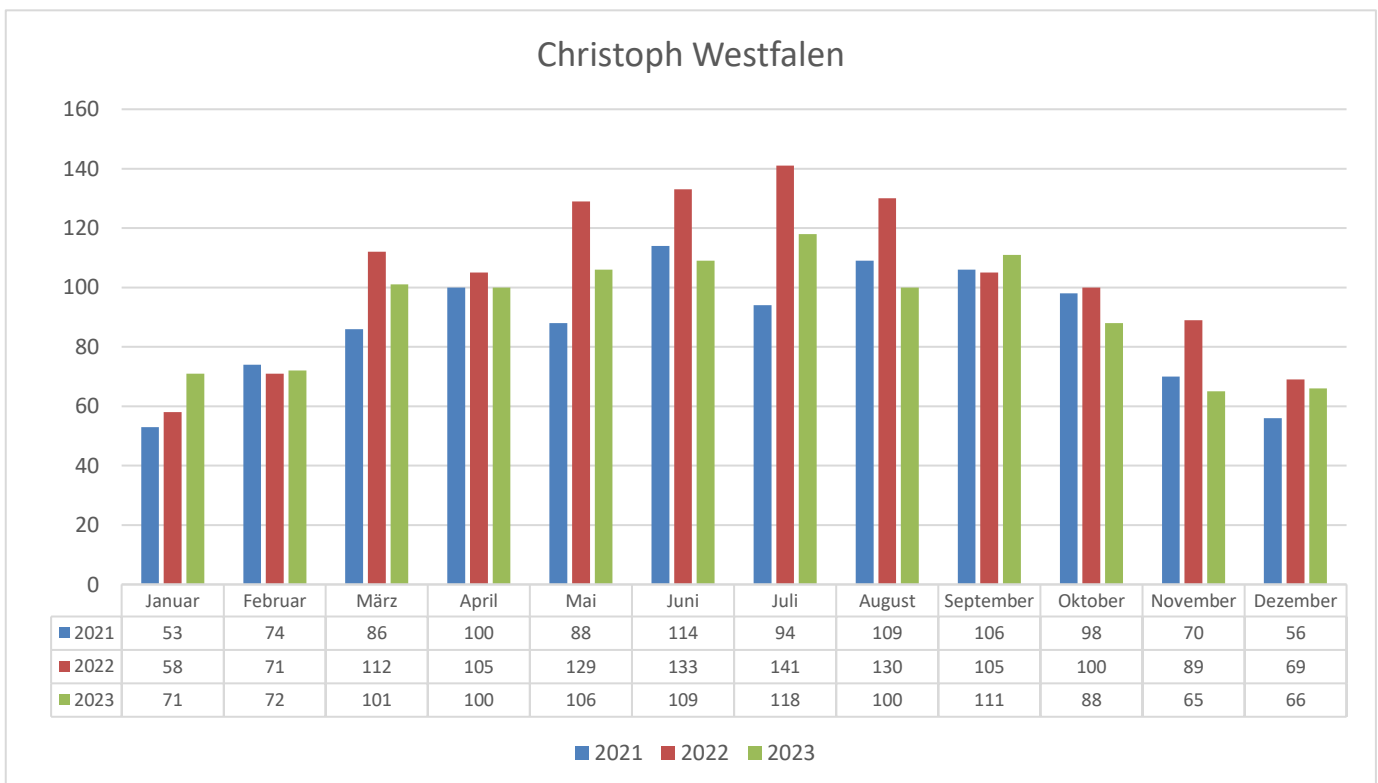
Gesamt 2021: 2.634 Gesamt 2022: 3.102 Gesamt 2023: 2.906

ADAC Luftrettung Christoph Europa 2



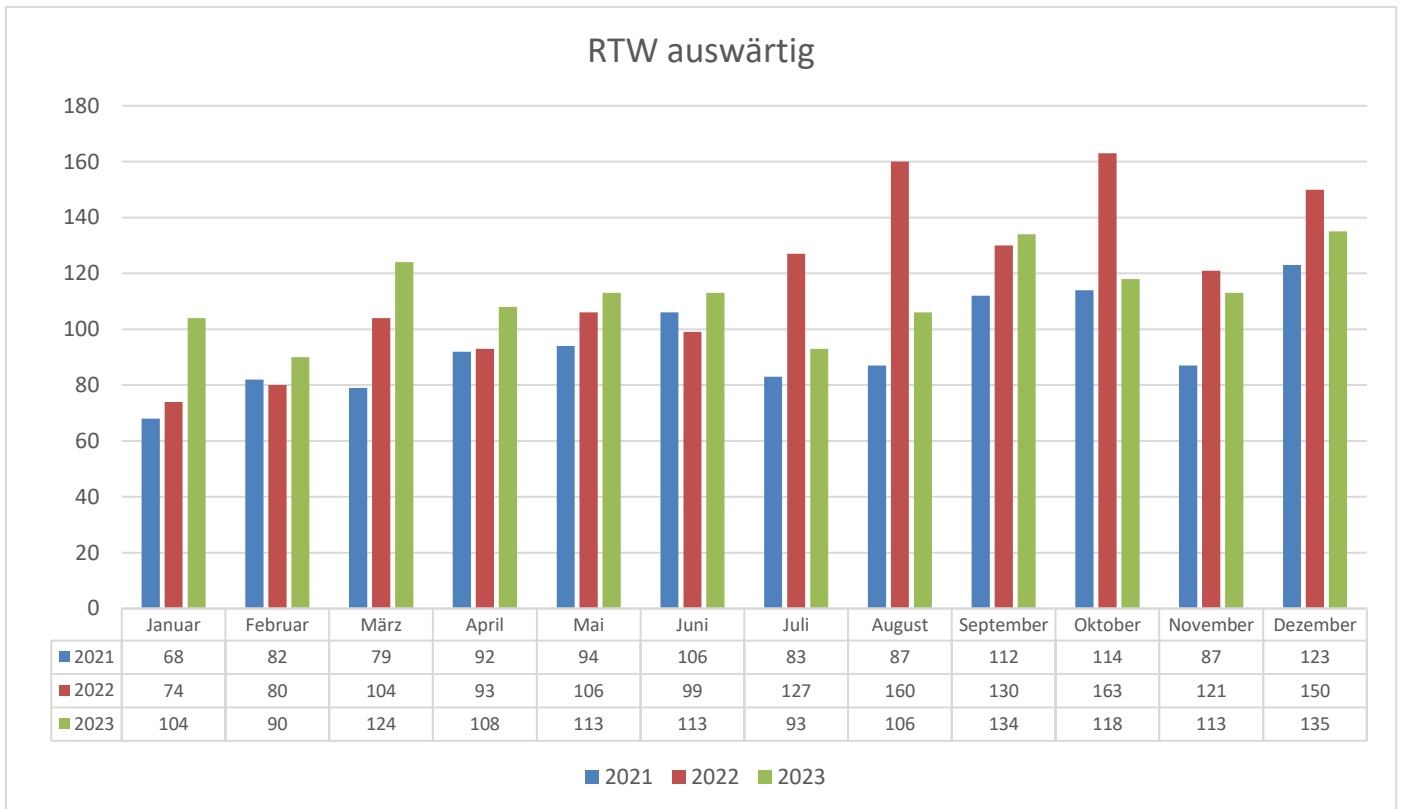
Gesamt 2021: 1.401 Gesamt 2022: 1.431 Gesamt 2023: 1.202

ADAC Luftrettung Christoph Westfalen



Gesamt 2021: 1.048 Gesamt 2022: 1.242 Gesamt 2023: 1.107

Auswärtige RTW

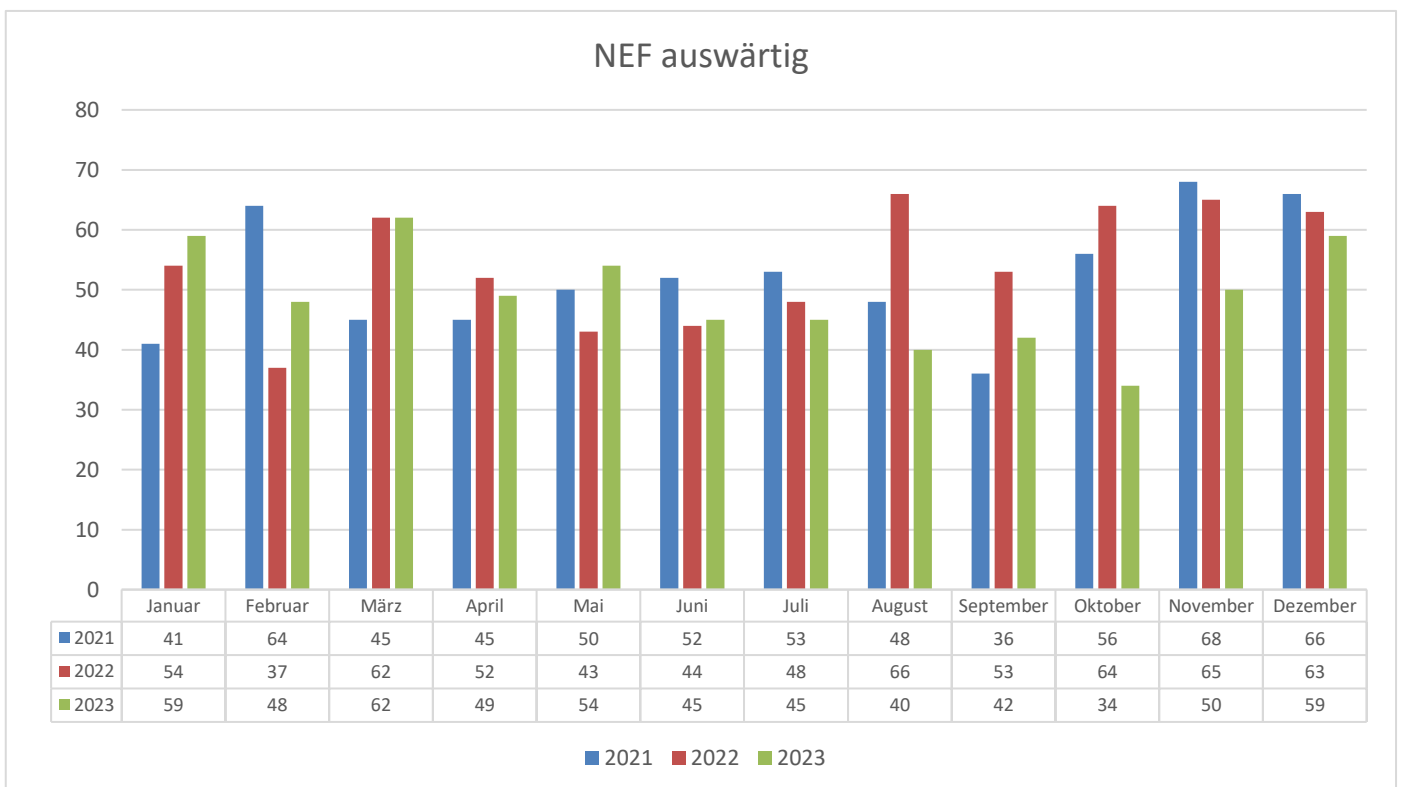


Gesamt 2021: 1.127

Gesamt 2022: 1.407

Gesamt 2023: 1.351

Auswärtige NEF



Gesamt 2021: 624

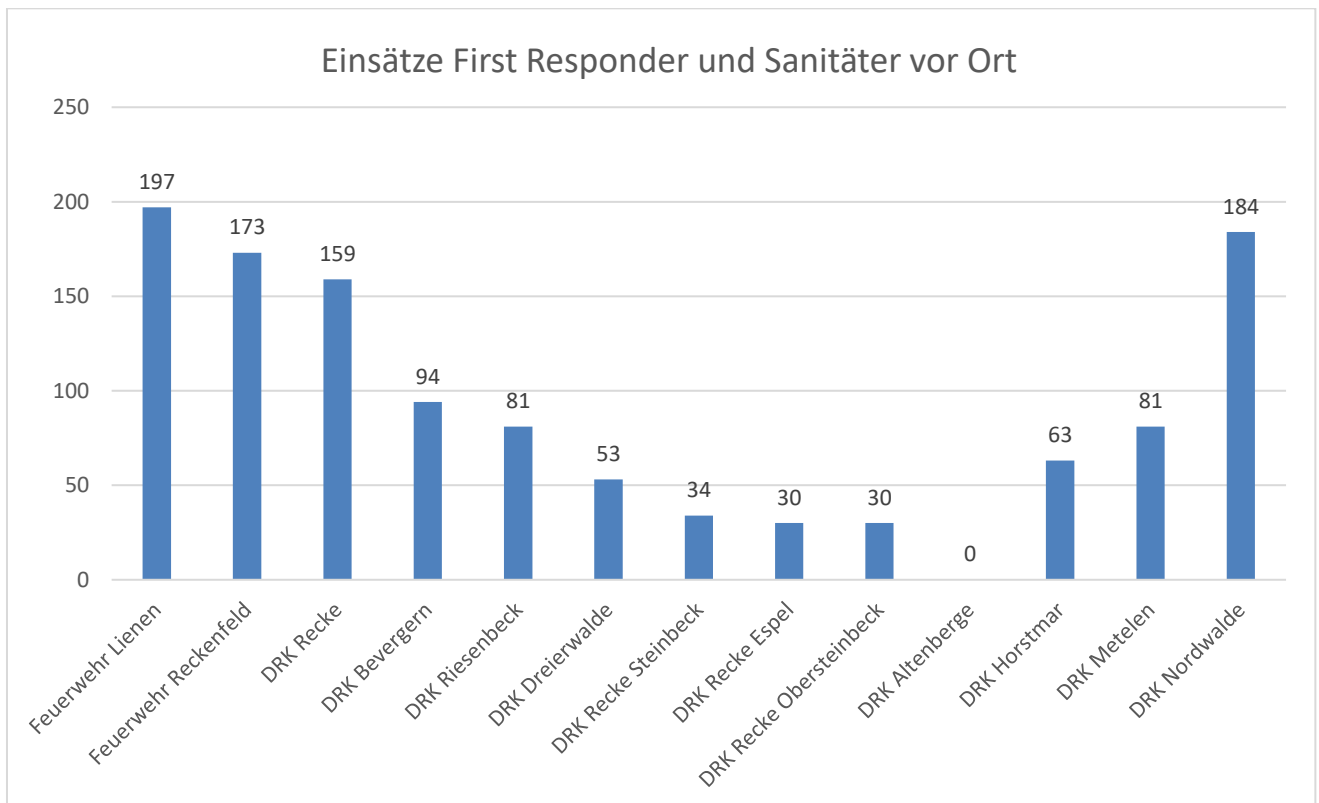
Gesamt 2022: 651

Gesamt 2023: 587

Einsatzzahlen First Responder/ SanvO (Sanitäter vor Ort)

First Responder / SanvO	Einsätze
Feuerwehr Lienen	197
Feuerwehr Reckenfeld	173
DRK Recke	159
DRK Bevergern	94
DRK Riesenbeck	81
DRK Dreierwalde	53
DRK Recke Steinbeck	34
DRK Recke Espel	30
DRK Recke Obersteinbeck	30
DRK Altenberge	0
DRK Horstmar	63
DRK Metelen	81
DRK Nordwalde	184

*Bis zum Redaktionsschluss lagen keine Einsatzzahlen des DRK Altenberge vor.



Einsatzzahlen Rettungsdienst im Einwohner- und Gemeindevergleich							
2022 & 2023							
Gemeinde	Einsätze		Einwohner	Einsätze auf 1.000 Einwohner		Einsätze pro Einwohner	
	2022	2023		2022	2023	2022	2023
Altenberge	676	671	10.415	64,91	64,43	0,065	0,064
Emsdetten	2.625	2.476	36.354	72,21	68,11	0,072	0,068
Greven	2.895	2.718	38.207	75,77	71,14	0,076	0,071
Hörstel	1.557	1.541	20.766	74,98	74,21	0,075	0,074
Hopsten	524	498	7.789	67,27	63,94	0,067	0,064
Horstmar	455	390	7.382	61,64	52,83	0,062	0,053
Ibbenbüren	4.241	4.097	52.421	80,90	78,16	0,081	0,078
Ladbergen	590	547	7.007	84,20	78,06	0,084	0,078
Laer	398	436	6.805	58,49	64,07	0,058	0,064
Lengerich	2.145	2.222	22.980	93,34	96,69	0,093	0,097
Lienen	605	594	8.783	68,88	67,63	0,069	0,068
Lotte	912	909	14.314	63,71	63,50	0,064	0,064
Metelen	411	518	6.552	62,73	79,06	0,063	0,079
Mettingen	1.006	977	12.000	83,83	81,42	0,084	0,081
Neuenkirchen	1.074	1.061	14.072	76,32	75,40	0,076	0,075
Nordwalde	692	638	9.807	70,56	65,06	0,071	0,065
Ochtrup	1.672	1.538	20.230	82,65	76,03	0,083	0,076
Recke	816	827	11.370	71,77	72,74	0,072	0,073
Rheine	6.877	6.703	77.893	88,29	86,05	0,088	0,086
Saerbeck	410	438	7.128	57,52	61,45	0,058	0,061
Steinfurt	2.878	2.709	35.102	81,99	77,18	0,082	0,077
Tecklenburg	682	692	9.288	73,43	74,50	0,073	0,075
Westerkappeln	1.087	995	11.485	94,65	86,63	0,095	0,087
Wettringen	708	606	8.314	85,16	72,89	0,085	0,073
Kreis Steinfurt	35.936	34.801	456.464	78,73	76,24	0,079	0,076

* Quelle: Anzahl Einwohner Kreis Steinfurt Stand 31.12.2022

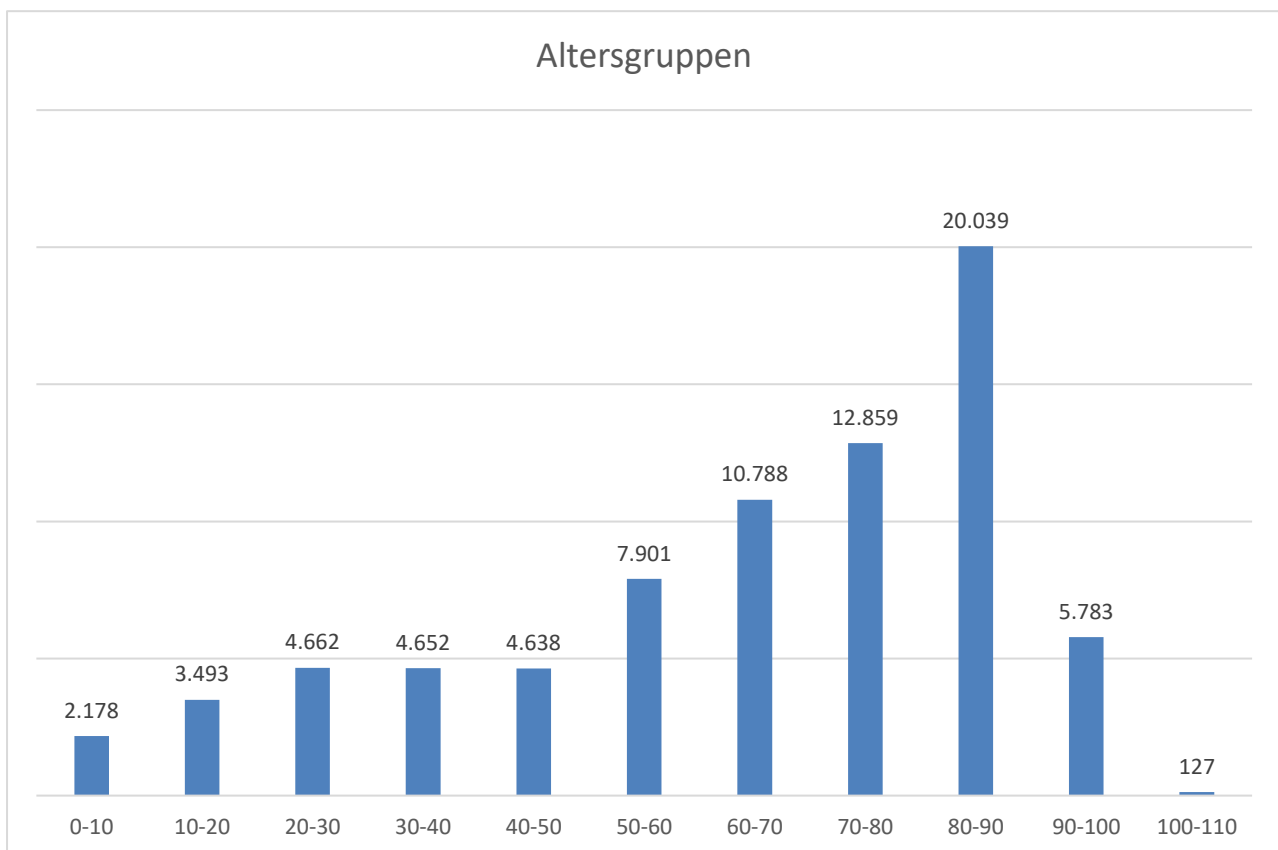
** Nur Einsätze von RTW,NEF,RTH mit Sondersignalen

*** In den Städten Greven, Ibbenbüren, Lengerich, Rheine und Steinfurt wurden Einsätze in Kliniken (Notfallverlegungen etc.) nicht eingerechnet

Auswertungen

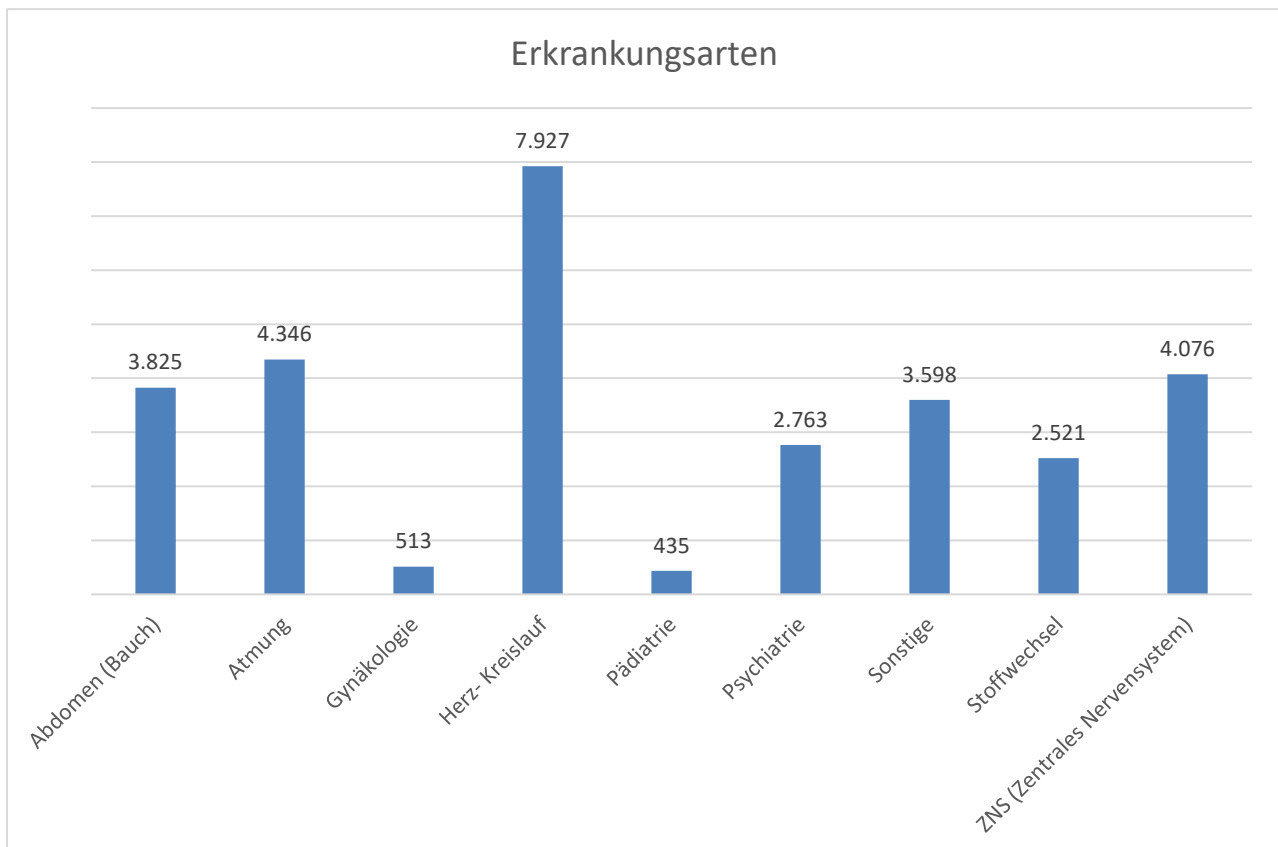
Aufschlüsselung von ausgewählten medizinischen Daten

Altersgruppe	Anzahl der Patientinnen und Patienten
0 - 10	2.178
10 - 20	3.493
20 - 30	4.662
30 - 40	4.652
40 - 50	4.638
50 - 60	7.901
60 - 70	10.788
70 - 80	12.859
80 - 90	20.039
90 - 100	5.783
100 - 110	127



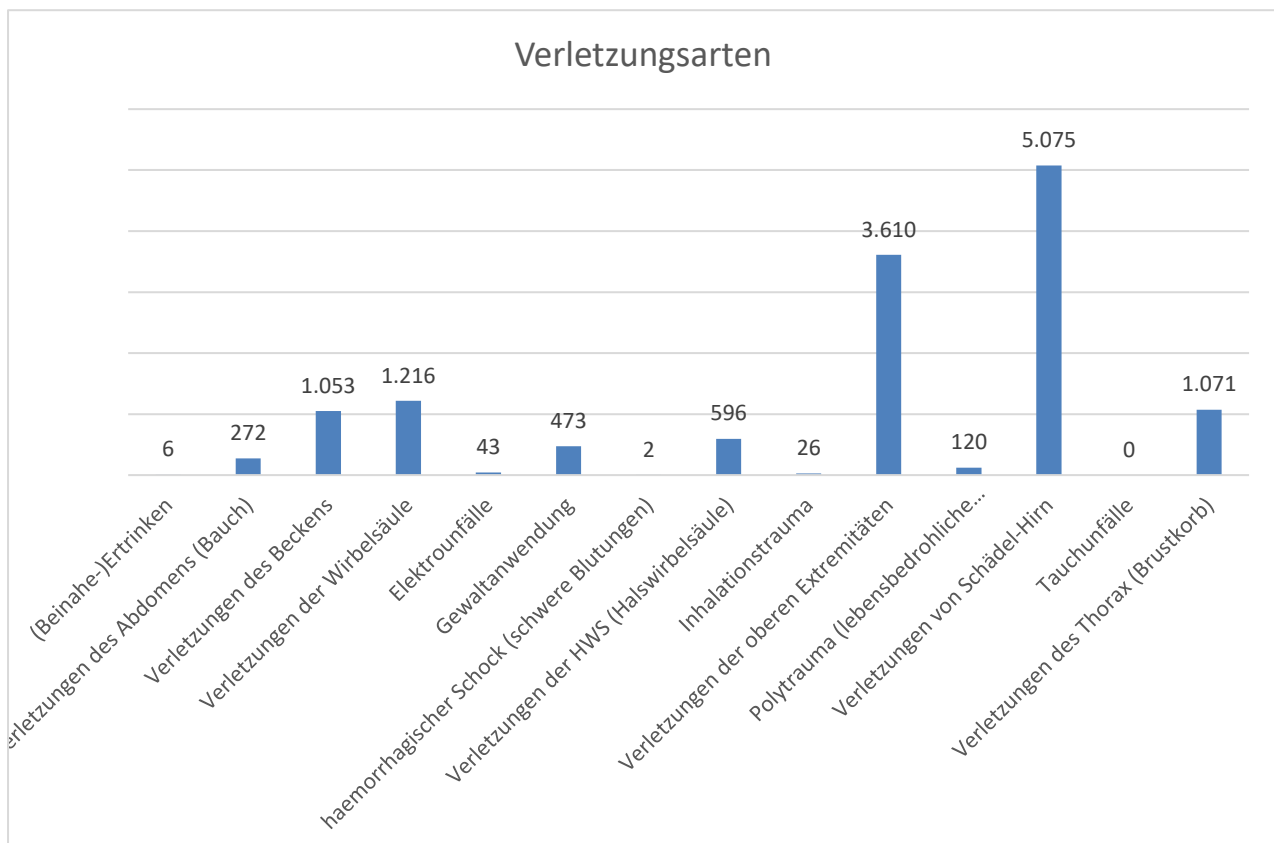
Aufschlüsselung nach ausgewählten Erkrankungsarten

Erkrankungsart	Anzahl
Abdomen (Bauch)	3.825
Atmung	4.346
Gynäkologie	513
Herz- Kreislauf	7.927
Pädiatrie	435
Psychiatrie	2.763
Sonstige	3.598
Stoffwechsel	2.521
ZNS (Zentrales Nervensystem)	4.076



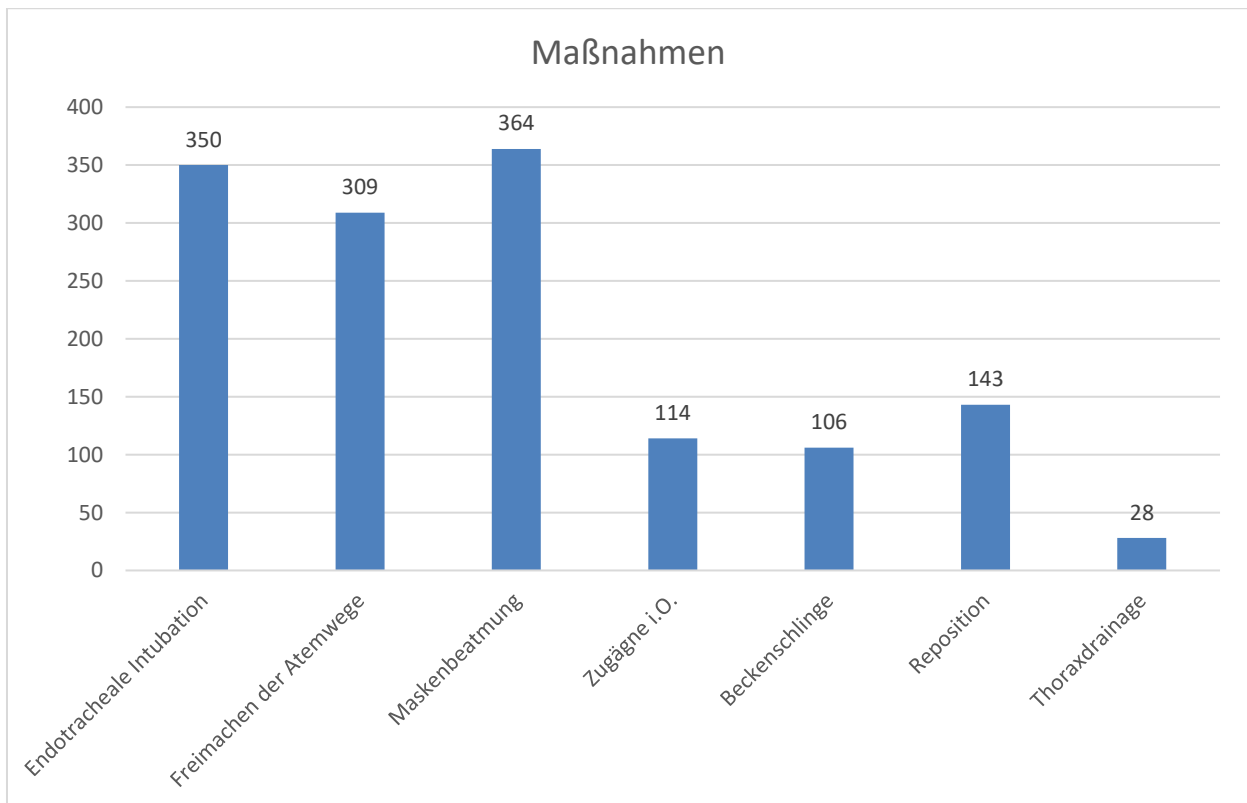
Aufschlüsselung nach ausgewählten Verletzungsarten

Verletzungsart	Anzahl
(Beinahe-)Ertrinken	6
Verletzungen des Abdomens (Bauch)	272
Verletzungen des Beckens	1.053
Verletzungen der Wirbelsäule	1.216
Elektrounfälle	43
Gewaltanwendung	473
haemorrhagischer Schock (schwere Blutungen)	2
Verletzungen der HWS (Halswirbelsäule)	596
Inhalationstrauma	26
Verletzungen der oberen Extremitäten	3.610
Polytrauma (lebensbedrohliche Mehrfachverletzung)	120
Verletzungen von Schädel-Hirn	5.075
Tauchunfälle	0
Verletzungen des Thorax (Brustkorb)	1.071



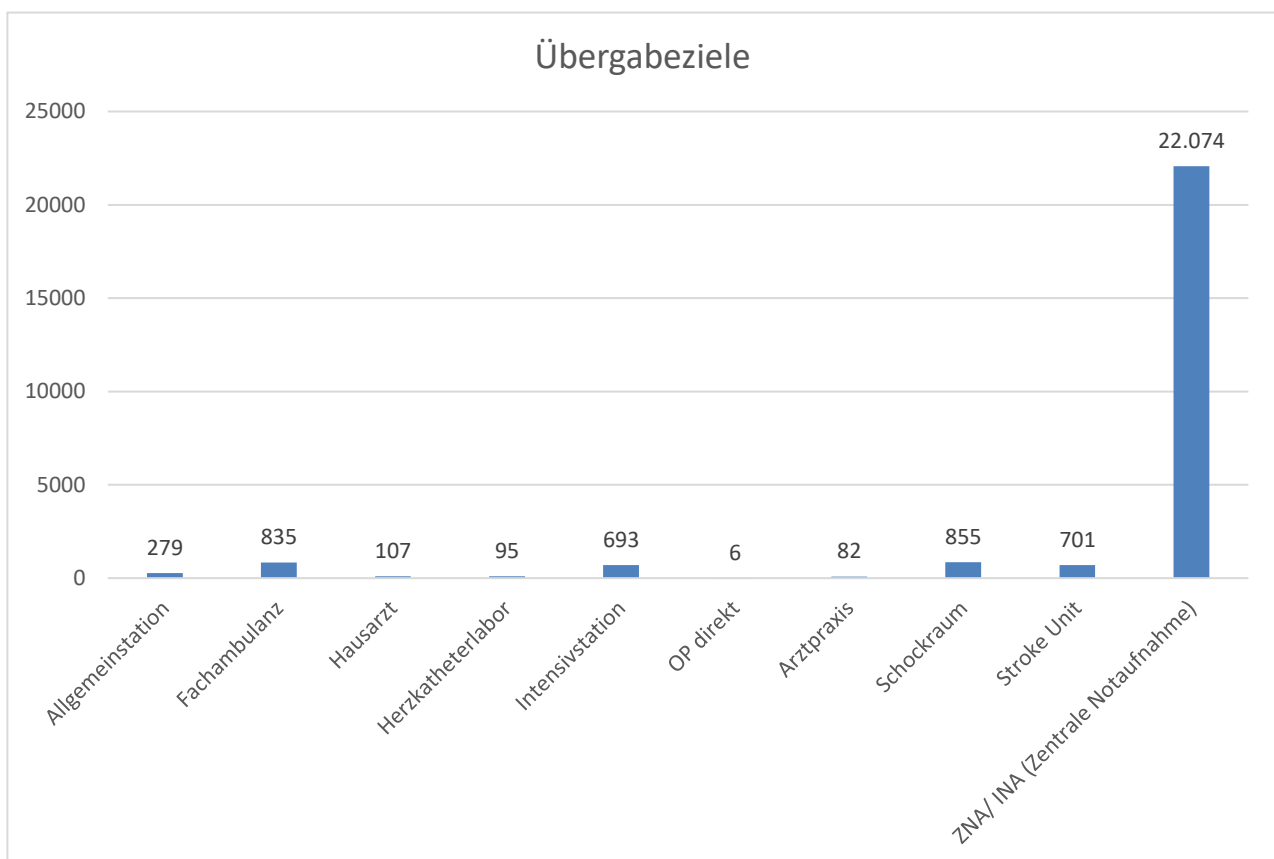
Aufschlüsselung nach ausgewählten Maßnahmen

Maßnahme	Anzahl
Endotracheale Intubation (Einführen eines Beatmungsschlauches in die Luftröhre)	350
Freimachen der Atemwege	309
Maskenbeatmung	364
Zugänge i.O. (Verabreichung von Medikamenten über Knochenbohrung)	114
Beckenschlinge (Schiengung eines potentiellen Beckenbruchs)	106
Reposition (Zurückbringen einer anatomischen Struktur in die ursprüngliche Lage)	143
Thoraxdrainage (Ableitung von Flüssigkeiten oder Luft aus dem Brustkorb)	28



Aufschlüsselung nach Übergabezielen

Übergabeziele	Anzahl
Allgemeinstation	279
Fachambulanz	835
Hausarzt	107
Herzkatheterlabor	95
Intensivstation	693
OP direkt	6
Arztpraxis	82
Schockraum	855
Stroke Unit	701
ZNA/ INA (Zentrale Notaufnahme)	22.074



Herausgeber

Kreisverwaltung Steinfurt
Amt für Bevölkerungsschutz
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt

Leitung Amt für Bevölkerungsschutz

Theo Witte
Tel: 02551 692210
Fax: 02551 6992210
Email: theo.witte@kreis-steinfurt.de